

Lichtblick



Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

07/2025

Basel Stadt

Religion radikal

«Sind Religionen schuld an Hass und Krieg in der Welt?»
Theologieprofessor Reinhold Bernhard kennt sich aus mit den radikalen Seiten der Religionen.

Seite 2 und 3

Wie über den Nahostkonflikt sprechen? Wie El-Sonbati und Girau Pieck dazu gekommen sind, nach einer neuen Sprache zu suchen.

Seite 4 und 5

Hass und Gewalt im Namen Gottes?

Religion ist eine Quelle von Hass und Krieg – da sind sich viele Menschen heutzutage einig. Vor allem, wenn wir uns anschauen, in welchem Zusammenhang in den Nachrichten über Religion berichtet wird. Aber stimmt das? Legitimieren Religionen an sich Gewalt? Ein Gespräch mit dem Theologen Reinhold Bernhardt.

Gibt es verschiedene Formen religiöser Radikalisierung?

Prof. em. Dr. Reinhold Bernhardt: Ich schlage eine Unterscheidung zwischen zwei Arten von Radikalisierung vor. Auf der einen Seite haben wir die Radikalisierung, die sich im Grenzbereich von Religion und Politik bewegt und die gemeinhin auch als Fundamentalismus bezeichnet wird. Dabei handelt es sich um «aktivistische Radikalität». In diese Kategorie gehört beispielweise der sogenannte Islamische Staat (IS); diese Art der Radikalisierung findet sich aber auch bei Christinnen und Christen. Denken wir etwa an die Anschläge auf Ärztinnen und Ärzte von Abtreibungskliniken in den USA. Auf der anderen Seite steht eine Art «Rückzugsradikalismus». Ihm gehören sehr strenggläubige Menschen an, die sich eher zurückziehen und überhaupt nicht im Sinn haben, mit Gewalt oder politisch motiviert zu handeln. Beispiele dafür sind die Amischen in den USA oder die Piusbruderschaft auf katholischer Seite. Das ist eine ganz auf die Idee, auf das Zentrum der Religion bezogene Radikalität. Es ging und geht diesen Gläubigen darum, die «radix», lateinisch für Wurzel – daher kommt ja das Wort «radikal» – wiederherzustellen. Alle Erneuerungsbewegungen innerhalb der Religionen haben im Grunde diesen radikalen Impuls.

Ab und zu wird behauptet, es gäbe friedliche und gewalttätige Religionen. Kennen alle religiösen Traditionen Radikalisierung?

Bernhardt: Natürlich. Es gibt in allen Religionen friedfertige Religionsformen und kämpferische. Keinesfalls aber ist das als Wesensmerkmal einer bestimmten Religion oder gar von Religion generell zu verstehen. Menschen jeglicher Religion können sich radikalieren. Das erleben wir beispielweise, wenn Muslime nach Europa kommen, davor zum Teil mit Re-

ligion gar nichts am Hut hatten, sich aber hier mit der Religion ihres Herkunftslandes über-identifizieren. Auch einige Christinnen und Christen radikalieren sich im Laufe ihres Lebens. Und glauben Sie bloss nicht, das gäbe es im Hinduismus und Buddhismus nicht. Diese beiden Religionen werden von den Men-

schen oft als friedfertig wahrgenommen, sie denken an den in sich ruhenden Buddha. Natürlich existieren auch ein buddhistischer Fundamentalismus und ein Hindufundamentalismus.

Mit welchen religiösen Motiven wird radikales Verhalten begründet?

Bernhardt: Das eine ist dieses Bild vom strengen, richtenden, strafenden Gott, von einem Gott, der keine Gnade kennt, der den rechten Weg vorgibt und womöglich sogar vorbestimmt, wen er auf diesen rechten Weg schickt. Ein zweites Motiv ist eine Endzeitstimmung, mit der ein hoher Entscheidungsdruck einhergeht. «Jetzt wird die Spreu vom Weizen getrennt, und du musst beim Weizen sein.» So, als würde die gesamte Weltgeschichte auf diesen Moment hinlaufen. Die religiös Radikalen sehen sich an vorderster Front stehend und im Auftrag Gottes handelnd.

Einige dieser Motive gelten für verschiedenen Religionen, während andere spezifisch für bestimmte Religionen gelten. So gibt es im Koran den sogenannten Schwertvers (Sure 9:5), der zur Verfolgung der Ungläubigen aufruft. Radikale Muslime sehen darin einen Auftrag zum gewaltsamen Dschihad. Andere Muslime verstehen «Dschihad» dagegen im Sinne eines Rückzugsradikalismus, also bezogen auf die eigene Frömmigkeit. Wir können festhalten: Alles hängt vom Gebrauch ab, den man von religiösen Motiven macht. Sie können als Versatzstücke oder Ressourcen herangezogen werden, um radikale Haltungen mit Inhalt zu füllen. Sie können in ein radikales Denksystem eingebaut werden. Aber diese Motive sind nicht an sich fundamentalistisch und können auch anders ausgelegt werden.

Prof. em. Dr. Reinhold Bernhardt zum Radikalisierungsbegriff



«Religion ist immer radikalierungsanfällig, aber sie kann nicht als radikal an sich bezeichnet werden. Sie will den Menschen eine Wurzel geben. Dabei hängt es davon ab, wie die Gläubigen mit der Tradition oder den Grundlagen umgehen. Und dabei spielen dann sehr viele nichtreligiöse Faktoren eine Rolle.»

«Insgesamt sieht man, wie viele Gesichter das Phänomen der Radikalität hat. Es ist eigentlich nicht sinnvoll, dafür nur den einen Begriff zu verwenden. Und trotzdem braucht es irgendwie einen allgemeinen Begriff, weil sich die Phänomene dann doch wieder ähneln.»

Bildquelle: zVg



Die Anhängerin einer radikalen christlichen Baptistengemeinde in den USA hält bei einer Demonstration verschiedene Schilder hoch. Ihren Hass auf Homosexuelle rechtfertigt sie dabei mit vulgär umformulierten, aus dem Kontext gerissenen Bibelversen. Auf den Schildern steht: «Richte zwischen Gut und Böse» und «Schwuchteln sind Tiere». Mit ihrem T-Shirt wirbt sie für eine Website mit dem Namen «Gott hasst Schwuchteln».

Was kann man tun, um einen radikalisierten Mensch zurück in die Gesellschaft zu holen?

Bernhardt: Was von Expertinnen und Experten empfohlen wird und mir auch einleuchtet, ist, Menschen zu integrieren, also sie mit Verantwortung zu betrauen, ihnen Aufgaben zu geben, ihnen Anerkennung zu geben, ihnen das Gefühl zu geben: «Diese Gesellschaft will dich, du hast hier deinen Platz, du musst ihn dir nicht erkämpfen, er ist dir gegeben.» Den Menschen mit Offenheit und Aufnahmebereitschaft begegnen, ihnen Integrationsangebote machen. Das ist aber auch kein Allheilmittel.

Wenn wir an religiöse Radikalisierung denken, kommen uns als erstes Dschihadisten in den Sinn. Gibt es in der Schweiz auch Christinnen und Christen, die sich radikalieren?

Bernhardt: Ja klar. Es gibt Christinnen und Christen in der Schweiz, in evangelikalen und charismatischen Gemeinden, die in ihrer Frömmigkeit radikal sind und eine Art «Heilsegoismus» vertreten. Ihr Motto: «Wenn du zu Gott kommen willst, dann ist das der einzige Weg, auf den musst du gehen.» In diesem Zusammenhang wird immer Johannes 14,6 zitiert: «Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater ausser durch mich.» In diesen evangelikalen Gruppen findet sich ein Radikalismus, der nichts mit Politik oder Gewalt am Hut hat, der aber gegenüber den Mitgliedern der eigenen Gemeinschaft sehr restriktiv sein

kann. Er will über sämtliche Lebensbereiche bestimmen, bis hin zur Kontrolle des Sexuallebens oder der Gesinnung. Das steht eigentlich allem entgegen, was christlichen Glauben ausmacht. Denn Glaube ist Vertrauen und Vertrauen ist mit Zwang unvereinbar. Für manche Menschen ist das Modell dieser Gruppierungen attraktiv. Sie haben das Gefühl: «Da kümmert sich jemand um mich.» Und das ist oft ja auch tatsächlich der Fall. Eine Nachbarin von mir sagte, dass die evangelische Kirchengemeinde sich, als sie hierhergezogen ist, in keinster Weise um sie gekümmert habe. Mitglieder einer Freikirche hingegen kamen und haben nach ihr geschaut. Für manche Menschen in einer bestimmten Lebensphase kann

das sehr hilfreich sein, wenn sie in solchen Gruppierungen Halt finden. Vor allem Jugendliche, die auf der Suche nach der eigenen Identität sind, schliessen sich gern diesen Gemeinschaften an. Allerdings gehen sie dann auch wieder, wenn sie das Gefühl haben, dass sie dort immer das Gleiche hören. Irgendwann reicht ihnen das nicht mehr, weil es intellektuell doch sehr bescheiden sein kann, was dort geboten wird. Und dann ziehen sie auch wieder weiter.

Problematisch wird es, wenn es keine Möglichkeit mehr gibt, sich von der Gruppe zu trennen, wenn die Aussteiger einer Art Verfolgung ausgesetzt werden.

Das Interview führte Leonie Wollensack

Gekürzte Version. Das ganze Interview finden Sie auf unserer Website unter www.lichtblick-nw.ch/radikalereigion

Konkrete Massnahmen gegen Radikalisierung in der Schweiz

Die Geschäftsstelle des Sicherheitsverbunds Schweiz hat zusammen mit Behörden aus dem Bund, den Kantonen und den Gemeinden sowie Wissenschaftlern/innen 2022 den «Nationalen Aktionsplan der Schweiz zur Verhinderung und Bekämpfung von Radikalisierung und gewalttätigem Extremismus» erstellt. Der Plan konzentriert sich auf Prävention, Schutz und Krisenvorsorge und legt besonderen Wert auf die Zusammenarbeit zwischen den Behörden und die Einbindung der Gesellschaft. Daraus ergeben sich vier Wirkungsfelder mit verschiedenen konkreten Massnahmen. 1. Erkennen und Verminderung von Radikalisierungsursachen, 2. Sensibilisierung und Erhöhung des Wissensstands, 3. Vernetzung und Informationsmanagement, 4. Interventionen bei gefährdeten und radikalisierten Personen.

Zwischen Schwarz und Weiss – Ein Dialog ohne Parolen

«Feind und/oder Freund?» hiess die Veranstaltung des Forums für Zeitfragen, bei der Jasmin El-Sonbati und Gabrielle Girau Pieck verschiedene Narrative zum Nahostkonflikt herausarbeiteten. An den Impulsfragen von Theologin Regula Tanner orientiert, erzählen sie, wie sie dazu kamen, nach Ausdrücken jenseits von proisraelischen und propalästinensischen Aussagen zu suchen.



Jasmin El-Sonbati (l.) und Gabrielle Girau Pieck (r.), wagen sich an tabuisierte Grenzlinien, um über den Nahostkonflikt ins Gespräch zu kommen.

Das gegenseitige Leid anerkennen

Jasmin El-Sonbati ist Araberin und als junge Schülerin in den 1960er Jahren in Kairo mit einer, wie sie es bezeichnet, «ägyptischen, antiisraelischen Propaganda indoktriniert worden». Damals war für sie klar: «Israeli sind die Bösen.» Mit 13 Jahren zog sie in die Schweiz. Sie erinnert sich, wie irritiert sie war, als sie in den schweizerischen Läden Jaffa-Orangen entdeckte. Wie konnten die Menschen hier diese Orangen des «Feindes» verkaufen?

Und doch konnte sie sich später von diesen Einstellungen lösen. In ihrer neuen Schule in der Schweiz hatte sie eine israelische Mitschülerin. Obwohl sie Israeli bisher als ihre Feinde angesehen hatte, merkte sie, dass sie

mit diesem Mädchen mehr kulturelle Gemeinsamkeiten hatte als mit den anderen Jugendlichen in der Klasse. Ein «du weisst ja, wie das bei uns ist» machte den beiden Mädchen deutlich, dass es nicht nur Trennendes, sondern eben auch Verbindendes gab. El-Sonbati lernte in der Beziehung zu diesem Mädchen ihre Vorurteile abzubauen, der persönliche Kontakt veränderte ihre Einstellung. Seit diesem Moment lässt sie eine Frage nicht mehr los: «Wie kommen wir zusammen, und wie können wir lernen, Empathie füreinander zu empfinden?»

Für El-Sonbati ist klar: «Ein Mensch mit Empathie muss in einer historischen Differenziertheit natürlicherweise sagen: «Mit diesem Konflikt und damit, wie er von beiden Seiten

ausgetragen wird, kann ich nicht einverstanden sein.»»

El-Sonbatis grösste Sorge ist, dass es nicht möglich sein wird, mit der arabischen Seite ein Gespräch über den Konflikt zwischen Palästina und Israel zu führen, in dem Empathie für die andere, die israelische, Seite aufgebracht wird. Wenn sie in Ägypten sagt, dass sie nicht gegen Israel ist, wird ihr vorgeworfen, sie sei «zionistisch unterwandert». Aufgeben ist für sie jedoch auch angesichts dieser Schwierigkeiten keine Option. Sie versucht weiterhin, einen Zugang zu den Menschen zu finden, zum Beispiel, indem sie Empfindungen spiegelt. Trotz der Sorgen und einer grossen Mutlosigkeit ist El-Sonbati auch hoffnungsvoll und wünscht sich, dass Menschen aus Palästina und Israel, Muslime und Juden in Würde und mit Empathie miteinander ins Gespräch kommen.

Jasmin El-Sonbati ist die Tochter einer Österreicherin und eines Ägypters. Geboren in Wien, verbrachte sie ihre Kindheit in Kairo, bevor sie mit 13 Jahren in die Schweiz kam. Sie ist Lehrerin in Basel und Mitbegründerin des «Forum für einen fortschrittlichen Islam».

Durch reflektierte Sprache neue Perspektiven eröffnen

Die Familie, in die sie hineingeboren wurde, bezeichnet Gabrielle Girau Pieck als «sehr zionistisch». Auch die Synagoge, in die sie in den USA als Kind und Jugendliche ging, war zionistisch. Dass auch arabische Menschen in Israel leben, wurde ihr erst mit 12 Jahren be-

Schwerpunkt radikale Religion

wusst, als Girau Pieck zum ersten Mal in Israel war. Kontakt mit palästinensischen Menschen hatte sie erstmals während der Jahre, die sie für ihr Studium in Jerusalem verbrachte. Ebenfalls während dieser Zeit fuhr sie gemeinsam mit einer Freundin für ein Interview zu einem Regisseur nach Nazareth. Auf dem Rückweg stiessen sie auf eine Demo, sahen Plakate und hörten Rufe: «Israelis sind Monster». Demonstrierende begannen, die beiden Frauen mit Steinen zu bewerfen. In Todesangst rannten sie zur Bushaltestelle, an der sich sieben Frauen in Hijabs aufhielten. Die Frauen erkannten die Situation und nahmen die beiden Israelinnen zwischen sich, um sie zu schützen. Diese Begegnung hat einen tiefen Eindruck bei Girau Pieck hinterlassen, und in ihr formte sich der Wunsch, eine Lösung für die Situation in Israel und Palästina zu finden. Im Gespräch mit Familie, Freundinnen und Freunden in Israel spürt sie eine Verzweiflung, aber auch ein Bewusstsein, dass es in Palästina «zwei Millionen Seelen gibt» und dass die Frage im Raum steht: «Wie geht es mit diesen Menschen weiter?»

Wie aber nach Lösungen suchen? Für Girau Pieck steht davor zunächst ein anderer Schritt, eine andere Frage: Wie sprechen wir über den Konflikt? Welche Worte finden wir? Als Mitgründerin und ehemaliges Vorstandsmitglied des «Interreligiösen Think-Tanks» hat sich Girau Pieck in den letzten Jahren intensiv mit diesem Thema befasst und gemeinsam mit den anderen Exponentinnen einen Leitfaden für den interreligiösen Dialog entwickelt. Girau Pieck möchte beispielsweise mit neuen Begriffen arbeiten. Sie orientiert sich dabei an Erfahrungen mit der Gendersprache, die zeigen, dass neue Formulierungen neue Räume in den Gedanken der Menschen öffnen können. Durch neue Terminologien für den Lebensraum von Israeli und Palästinensern/innen möchte sie die Möglichkeit schaffen, dieses Gebiet der Erde neu zu begreifen.

Gabrielle Girau Pieck wurde in Omaha, in den USA in eine liberale jüdische Familie geboren, hat von 1992 bis 1995 an der Universität in Jerusalem studiert und ist heute Lehrerin in Basel. Sie ist Mitgründerin des «Interreligiösen Think-Tanks» (www-interrelthinktank.ch).

Leonie Wollensack

Kolumne

Gewalt?

Gewalt, die im Namen eines Gottes ausgeübt wird, ist kein neues Phänomen – wie gerade die Christentumsgeschichte zeigt. Aus ihr lässt sich aber auch etwas über die Eindämmung von Gewalt und die Entschärfung von religiösen Gewaltpotenzialen lernen.

So ist es heute in der christlichen Exegese Konsens, dass man sich nicht auf die Bibel zur Rechtfertigung von Gewalt berufen kann. Ebenso hat das Christentum (mit Hilfe der Staatsentwicklung) gewisse Pathologien überwunden, etwa dass man das Missionsrecht gewaltsam durchsetzen oder die Ketzer verfolgen könnte. Religions- und Meinungsfreiheit gehören heute zu den Grundrechten von Rechtsstaaten. Christliche Theologen und Philosophen haben auch die Theorie des «gerechten Krieges» zur Eindämmung des Krieges (als Verteidigungskrieg mit vielen Auflagen) und nicht zu dessen Förderung entwickelt.

Religionen und Ideologien können aber weiterhin in Gewalt umschlagen. Vergessen wir nicht, dass nach dem biblischen Narrativ die Menschheit eine verwundete, eine «kainitische» Natur hat. Daher mutet die Menschheitsgeschichte wie eine «Höllmaschine» an, um es mit dem Philosophen Adorno zu sagen. Zwischen der Steinschleuder der Vorzeit und den Massenvernichtungswaffen unserer Zeit gibt es zweifellos einen technischen Fortschritt – gibt es aber auch einen moralischen?

Religionen haben die Menschennatur bisher nicht «zähmen» können. Aber mit ihren Friedensvisionen sind sie ein wichtiger Faktor zur Gestaltung einer friedlicheren Welt.



Mariano Delgado

Prof. Dr. Dr. h.c., Direktor des Instituts für das Studium der Religionen und den interreligiösen Dialog, Universität Freiburg i.Üe.
Bildquelle: zVg

Der Dalai Lama und die Schweiz

Die grösste tibetische Exilgemeinschaft lebt in der Schweiz. Pfannenfabrikanten aus dem Zürcherischen Rikon sind dafür verantwortlich. Mit dem Segen des Dalai Lamas liessen sie ein Tibetisches Kloster bauen und setzten den Grundstein für eine andauernde Beziehung zum geistlichen tibetischen Oberhaupt. Die Regisseurin Barbara Miller und der Fotograf Manuel Bauer aus der Schweiz haben mit und über den Dalai Lama einen Film gemacht.

Tenzin Gyatso, besser bekannt als Seine Heiligkeit der 14. Dalai Lama, ist mit der Schweiz auf besondere Weise verbunden. Denn auf Initiative des Schweizerischen Roten Kreuzes war die Schweiz 1961 das erste europäische Land, das Flüchtende aus Tibet aufnahm. Chinas Volksbefreiungsarmee hatte 1950 das tibetische Hochgebirgsland besetzt, worauf der Dalai Lama mit seinen Gefolgsleuten 1959 nach Dharamsala ins indische Exil floh. Tausende Tibeterinnen und Tibeter folgten ihm und flüchteten von dort in andere Länder. Bis heute leben in der Schweiz rund 8000 Tibeterinnen und Tibeter und bilden die grösste tibetische Exilgemeinschaft in Europa.

Zivilgesellschaftliches Engagement

Die Pfannenfabrikanten Henri und Jacques Kuhn aus Rikon im Kanton Zürich stellten ab 1964 Arbeitsplätze und Firmenwohnungen für Geflüchtete zur Verfügung. Auf Anraten des Dalai Lama reisten 1967 tibetische Mönche nach Rikon, um den Geflüchteten in der Ferne auch ein religiöses Zuhause zu bieten. Mit dem Segen des Dalai Lama bauten die Gebrüder Kuhn das Klösterliche Tibet-Institut, das einzige tibetisch-buddhistische Kloster ausserhalb Asiens. An dessen Eröffnungsfeier im Jahr 1968 durfte der Dalai Lama selbst allerdings nicht teilnehmen. Sein Gesuch, die Schweiz zu besuchen, wurde abschlägig beantwortet. Die offizielle Schweiz stand damals für ihr Engagement für die tibetischen Geflüchteten unter Druck der chinesischen Regierung.

Mehr oder weniger willkommen

Der Dalai Lama besuchte die Schweiz rund 20-mal. Zum ersten Mal im Jahr 1973. Aber erst 1991 empfing René Felber als Mitglied des Bundesrats den Dalai Lama offiziell. Dem Tref-

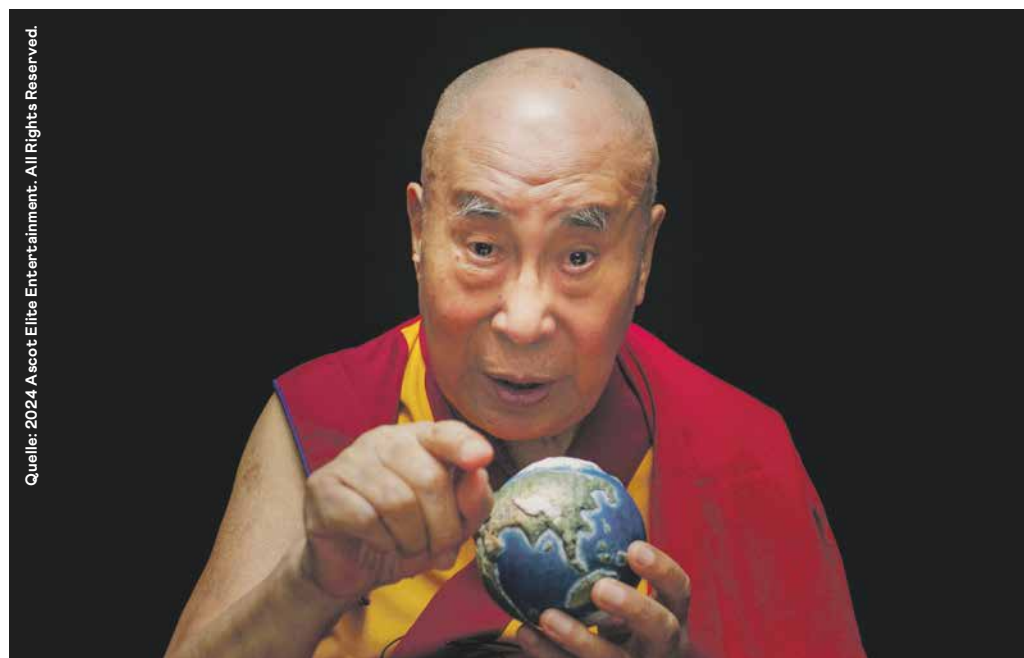
fen vorangegangen war das Massaker von Tian'anmen am 4. Juni 1989, bei dem das chinesische Militär hunderte Menschen, die für Demokratie protestierten, tötete. Im gleichen Jahr erhielt der Dalai Lama den Friedensnobelpreis für seine Friedensbemühungen gegenüber der chinesischen Regierung. Danach war der Bundesrat bis auf wenige Ausnahmen wieder zurückhaltend mit offiziellen Empfängen des Dalai Lama, um seine diplomatischen Beziehungen mit China nicht zu strapazieren.

Kulturelles Erbe in Gefahr

Aktuell gibt die Aufhebung des Studienganges «Zentralasiatische Kulturwissenschaft» an

der Universität Bern zu reden. Damit gehe die Möglichkeit verloren, tibetische Sprache und Geschichte an einer Schweizer Universität zu studieren, kritisiert die International Association for Tibetan Studies in ihrem Brief an die Uni Bern. Das ist umso bedenklicher, als dass damit dem chinesischen Staat in die Hände gespielt wird, der versucht, das kulturelle Erbe der Tibeterinnen und Tibeter auszulöschen. Etwa in dem er seit 2023 Tibet offiziell Xizang nennt. Auch im Ausland versucht der chinesische Staat die Sprachregelung durchzusetzen. So geschehen während der Jubiläumsfeierlichkeiten der diplomatischen Beziehungen Frankreichs mit China im Jahr 2024. Dort suchten die

Der Dalai Lama ermutigt die Menschen, ihren Teil zu einem friedlichen Zusammenleben auf dem Planeten beizutragen. Filmbild aus «Wisdom of Happiness»



Quelle: 2024 Ascot Elite Entertainment. All Rights Reserved.



Die Regisseurin Barbara Miller, der Regisseur Philip Delaquis (rechts oben) und Fotograf Manuel Bauer (rechts unten) pflegen zum Teil langjährige Beziehungen zum Dalai Lama.

Besucherinnen und Besucher in den Begleitausstellungen im Musée du quai Branly und im Guimet Museum die Bezeichnung Tibet

vergebens. Repressionen gibt es auch in der Schweiz. Im Februar hat der Bundesrat einen Bericht verabschiedet, in dem er die transnationale Repression Chinas auf in der Schweiz lebende tibetische und uigurische Menschen festhält.

Exklusiv für Sie!

Streamtalk

Am 26. März können Sie als Abonnentin und Abonnent des Pfarrblatts den Film «Wisdom of Happiness» für 8 Franken streamen. Schreiben Sie an valerio@filmbuero.ch. Ausserdem bekommen Sie dadurch Zugang zum Filmgespräch zwischen Martin Kalff, dem Leiter des buddhistischen Zentrums Zollikon, und den Religionswissenschaftlerinnen Dolores Zoé Bertschinger und Natalie Fritz. Das Gespräch findet um 20 Uhr statt. Via Chat können Sie Fragen an die Gesprächsrunde stellen.

Bildquelle: 2024 Ascot Elite Entertainment.

Hohes Ansehen

Der Dalai Lama genießt im Westen weiterhin hohes Ansehen. Tritt er auf, wollen ihn viele Menschen sehen und hören. Vergangenes Jahr war das Hallenstadion bei seinem Auftritt in Zürich ausverkauft. Seine Lehre der geistigen Weiterbildung trifft den Geschmack vieler Menschen, vermutlich auch deswegen, weil er sie nicht religiös verstanden wissen will, sondern als wissenschaftlich begründete Tatsachen. Vor zwei Jahren wurde dem Dalai Lama vorgeworfen, sich sexuell übergriffig verhalten zu haben. In den Sozialen Medien machte ein Video die Runde, das den Dalai Lama mit herausgestreckter Zunge zeigte. Er habe ein Kind aufgefordert, seine Zunge zu lutschen. Der Shitstorm folgte umgehend. Das geistliche Oberhaupt entschuldigte sich sofort, und Kulturvermittler erklärten den Fauxpas mit kulturellen Gepflogenheiten. Ausserdem wurde vermutet, die Verbreitung des Videos sei eine Kampagne des chinesischen Staats, um den Dalai Lama zu kompromittieren. Erstaunlicherweise hat das Ereignis dem Image des Dalai Lama kaum geschadet.

Dalai Lama-Wein

Übrigens gibt es noch eine Verbindung zwischen dem Dalai Lama und der Schweiz: Ihm gehört ein Rebberg im Wallis, aus dessen Trauben jährlich ein Friedenswein gekellert wird. Die rund 20000 Franken Gewinn kommen humanitären Projekten zugute. Der Vorbesit-

zer, Abbé Pierre, der später sein Renommee als Menschenfreund nach Vorwürfen sexueller Übergriffe verlor, hatte ihn dem buddhistischen Oberhaupt 1999 geschenkt, weil er selbst strikt gegen den Konsum von Alkohol war. Der Dalai Lama lebt zwar ebenfalls abstinenz, sieht den Verkauf des Weines aber pragmatischer als sein Vorbesitzer: Wenn mit dem Verkauf Gutes unterstützt werde, gehe das in Ordnung.

Eva Meienberg

Wisdom of Happiness

Eine persönliche Lehrstunde mit dem Dalai Lama

2019 hatten die Schweizer Regisseurin Barbara Miller («Female Pleasure») und der Fotograf Manuel Bauer die Gelegenheit, den damals 84-jährigen Dalai Lama zu interviewen. Der Film, der auf diesem Interview basiert, ist eine Lehrstunde: Der Dalai Lama gibt darin spirituelle und lebenspraktische Anweisungen, vermittelt Atemtechniken und erklärt den Unterschied zwischen konstruktiven und destruktiven Emotionen. Seine Anweisungen sind einfach umsetzbar und leuchten ein. «Eine friedliche Gesellschaft kommt nicht durch Zwang, sondern durch Eigeninitiative – du kannst einen Beitrag leisten», sagt der Dalai Lama direkt in die Kamera. So fühlen sich die Zuschauenden persönlich angesprochen. Die Ausführungen des Lehrers sind hinterlegt mit Naturaufnahmen und Satellitenbildern vom blauen Planeten. Das wirkt manchmal etwas gar monumental und steht in starkem Kontrast zur Einfachheit des Mönchs. Interessant aber sind die Archivaufnahmen, die Bilder aus der Kindheit des Dalai Lama zeigen oder seine Flucht nach Indien. Der Film lässt die Zuschauenden hoffnungsvoll zurück. Denn der Dalai Lama spricht uns persönlich an und ermächtigt jeden einzelnen, seinen Teil zu einer friedlichen Welt beizutragen. (eme)

«Ihr seid Vorbilder und Botschafterinnen für unser Projekt», sagt Beatrice Koller Bichsel, die Präsidentin der Luise-Thut-Stiftung, zu den versammelten aktiven und ehemaligen Freiwilligen des Hospiz Aargau. Das Projekt «erinnern ermutigt» regt Menschen im reiferen Alter an, sich mit ihren Talenten in die Gesellschaft einzubringen.



Noch einmal aktiv werden

Das Projekt der Luise-Thut-Stiftung ermutigt über 60-Jährige, noch einmal etwas anzupacken

Im Stapferhaus Lenzburg trafen sich Weggefährtinnen und Weggefährten der Hospiz-Pionierin Luise Thut zum 30-Jahr-Jubiläum von Hospiz Aargau und zum Auftakt des Projekts «erinnern ermutigt».

Ein Saal mit schwarz gestrichenen Wänden. In dunklen Farben gehaltene Tische und Stühle auf braunem Holzboden. Das Ambiente nimmt sich vornehm zurück, damit die Hauptpersonen im Raum umso besser zur Geltung kommen. Farbenfroh gekleidete Männer und Frauen, einige mit leuchtend weissem Haar, begrüßen sich und setzen sich plaudernd an die Tische. Es sind alles ehemalige Weggefährtinnen und Weggefährten von Luise Thut, der Pionierin der Hospiz-Idee im Aargau. Sie haben sich versammelt, um das 30-jährige Bestehen von Hospiz Aargau zu feiern, dessen Gründerin zu gedenken und das Projekt «erinnern ermutigt» zu lancieren.

Ans Rednerpult tritt Beatrice Koller Bichsel. Die Präsidentin der Luise-Thut-Stiftung zündet eine Kerze an. «Heute vor 97 Jahren, am 28. Februar 1928, ist Luise Thut in München

geboren worden», erklärt Koller Bichsel. Im Sommer 2023 starb Thut im Alter von 95 Jahren. Ihr Lebenswerk, das Hospiz Aargau mit

seinen drei Standbeinen – Hospiz stationär, Hospiz ambulant und Trauertreffs – wird dieses Jahr 30 Jahre alt. Es steht auf soliden Bei-

Projekt der Luise-Thut-Stiftung

«erinnern ermutigt»

Luise Thut (28.2.1928 – 17.7.2023) war eine Pionierin der palliativen Pflege in der Schweiz und Gründerin von Hospiz Aargau. Im Erinnern an ihre beispielhafte Tatkraft will die Luise-Thut-Stiftung Menschen ab 60 Jahren zum vielfältigen gemeinnützigen Wirken ermutigen. Das mehrjährige Projekt «erinnern ermutigt» gibt mit verschiedenen Anlässen in den kommenden Monaten und Jahren Impulse, sich zu engagieren. Der frische Internetauftritt der Stiftung mit der Website www.luise-thut-stiftung.ch macht Lust, sich an Luise Thut ein Beispiel zu nehmen.

30 Jahre Hospiz Aargau

Lebenshalt



Seit 30 Jahren begleitet Hospiz Aargau Menschen auf ihrem letzten Lebensweg. Zur Feier des Jubiläums finden eine Ausstellung und eine Veranstaltungsreihe unter dem Titel «Lebenshalt» statt. Die Ausstellung von Kuratorin Bettina Rohr (im Bild) gastiert vom 16. bis 29. März in der Galerie Rahmenatelier in Zofingen und vom 24. April bis 1. Mai in der Galerie Immaginazione in Brugg. Alle Veranstaltungen finden Sie auf der Website www.hospiz-lebenshalt.ch

Bildquelle: Roger Wehrli

nen und geniesst weitherum einen guten Ruf. Herzstück der Hospizarbeit sind die Freiwilligen, die unbezahlbare Stunden mit den schwerkranken und sterbenden Menschen verbringen. «Sterben in Würde erfordert Zuwendung und Zeit», zitiert Beatrice Koller Bichsel die Hospiz-Gründerin Luise Thut.

Maria Piatti war die erste Freiwillige, die für das Hospiz Aargau schwer kranke und sterbende Menschen begleitete. Sie sagt: «Schiebt Besuche bei schwer kranken Freunden und Bekannten nicht auf. Wartet nicht, bis die Todesanzeige kommt!»



Quelle: Roger Wehrli



Quelle: Roger Wehrli

Die Freiwilligen sind das wichtigste Standbein des Hospiz Aargau. Ihre Geschichten zeigen, dass es sinnstiftend und erfüllend ist, Menschen in ihren letzten Tagen zu begleiten.

Einer der Zwecke der Luise-Thut-Stiftung ist, die Erinnerung an die Pionierin wachzuhalten. Das mehrjährige Projekt «erinnern ermutigt» will darüber hinaus Menschen Mut machen, in reifem Alter noch einmal etwas anzupacken, eine Vision zu verwirklichen und sich für andere Menschen und die Gesellschaft zu engagieren.

Das Beispiel der Hospiz-Pionierin Luise Thut soll dazu inspirieren. Denn Thut packte ihr Herzensprojekt erst im Alter von 60 Jahren an. Das Schlüsselerlebnis hatte sie im Jahr 1989, als eine Freundin in den USA an Krebs

starb, liebevoll umsorgt in einem Hospiz. Zu jener Zeit war die Palliativpflege in der Schweiz kaum bekannt und Luise Thut realisierte: «Das ist ein Thema, für das ich mich engagieren möchte.» So wird sie im Buch «ein Haus fürs Leben» zitiert.

Von diesem Erlebnis bis zur Eröffnung des ersten stationären Hospizes im Aargau vergingen 16 Jahre. In dieser Zeit verfolgte Thut ihre Vision zielstrebig. Sie bildete sich in den USA zur Hospizleiterin aus und suchte den Kontakt zu Pionierinnen der Hospizbewegung im Ausland. In den 1990er-Jahren baute Thut im Aargau mit Freiwilligen das Angebot der ambulanten Sterbebegleitung auf.

Ein Herzensprojekt anpacken

Im Saal sitzen einige Frauen, die vor 30 Jahren zu den ersten Freiwilligen des Hospiz' gehörten. «Ihr wisst, wie viel Energie und Mut es brauchte, um das Hospiz aufzubauen», sagt Beatrice Koller Bichsel. Das bestätigt die allererste Freiwillige, Maria Piatti. Sie erinnert sich: «Es waren nicht nur Steine, die Luise Thut in den Weg gelegt wurden. Es waren riesige Brocken. Weil kaum jemand Sterbebegleitung kannte, wurde das Hospiz mit der aktiven Sterbehilfe gleichgestellt. Das sorgte für Missverständnisse und Anfeindungen.»

Das Projekt «erinnern ermutigt» umfasst verschiedene Anlässe in den nächsten Jahren. Die Projektleiterin Carmen Frei betreut die Website www.luise-thut-stiftung.ch. Die Bilder und Texte von Luise Thut und ihren Mitstreiterinnen machen Mut, Widerstände zu überwinden und aktiv zu werden.

Marie-Christine Andres

Misionen

Misión Católica de Lengua Española

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
www.misiondebasilea.ch

Misionero: P. Gustavo Rodríguez
Oficina: Tel. 061 373 90 39
Móvil Urgencias: Tel. 079 133 57 66
Despacho: martes, miércoles de 9 a 12 h,
jueves y viernes de 14 a 18 h

Colaboradora Pastoral: Gina Peñates
Tel. 061 373 90 38

Secretaría: Emilia Elia
Tel. 061 311 83 56
Lunes y jueves de 14 a 18 h

Nuestro camino de la cruz

El Viacrucis nos recuerda el camino que Jesús recorrió hasta su muerte en la cruz. No fue solo un sufrimiento físico, sino un acto de amor supremo. Cada estación de este camino nos habla de la vida misma: de la traición, del dolor, de la caída, pero también del consuelo, del encuentro y, sobre todo, de la esperanza. Así como Jesús cayó bajo el peso de la cruz, nosotros también caemos en nuestra vida: caemos en el pecado, en la desesperanza, en la fatiga de cada día. Pero Jesús nos enseña a levantarnos. Su mirada llena de amor nos anima a seguir adelante. Encontramos a Simón de Cirene en el camino, que ayuda a Jesús a cargar la cruz. Así también, en nuestro caminar, Dios pone en nuestro camino a personas que nos sostienen: un amigo, un familiar, alguien que nos escucha cuando más lo necesitamos. Jesús consuela a las mujeres que lloran. Aun en su sufrimiento, piensa en los demás. Su ejemplo nos invita a mirar más allá de nuestro propio dolor y a ser consuelo para quienes nos rodean. Y finalmente, Jesús llega a la cruz y entrega su vida. Es el momento más doloroso, pero también el más lleno de amor. Cada vez que damos nuestra vida por los demás, en los pequeños sacrificios cotidianos, en la paciencia con

quienes nos cuesta amar, en el perdón que nos libera, estamos viviendo el misterio de la cruz. Nuestro dolor, nuestras caídas y nuestras cruces no son la última palabra. Caminemos cada día con la certeza de que, después de cada cruz, llega la resurrección.

P. Gustavo

AGENDA

Lf: Laufen; Ob: Oberwil; BK: Bruder Klaus Basel
Sábado 22+ 29/03 y 5+12/04
 17 h Eucaristía Lf
Domingo 23+30/03 y 06/04
 10.30 h Santo Rosario BK
 11 h Eucaristía BK
 17 h Eucaristía Ob
Viernes 28/03
 18 h Santo Rosario
 18.30 h Eucaristía BK
Viernes 04/04
 18 h Adoración Eucarística & Via Crucis BK
 18.30 h Eucaristía BK
Viernes 11/04
 18 h Via Crucis BK
 18.30 h Eucaristía BK
 19.15 h Liturgia Penitencial & Confesiones BK
Domingo 13/04
 10.30 h Santo Rosario BK
 11 h Eucaristía/Domingo de Ramos BK
 17 h Eucaristía/Domingo de Ramos Ob
Jueves 17/04
 19 h Cena del Señor, Lavatorio, Procesión & Adoración BK
Viernes 18 de abril
 15 h Celebración Pasión y Muerte del Señor BK
Citas en la Misión
 Catequesis de Primera Comunión: domingos 23+30/03 & 06/04, 9.30 h
 Catequesis Postcomunión: domingo 06/04, 9.30 h
 Catequesis Precomunión: domingo 23/03, 9.30 h
 Retiro espiritual de los jóvenes de confirmación: sábado 22/03
 Grupo de jóvenes: sábado 12/04, 15 h
 Encuentro del grupo de matrimonios: domingo 30/03, 12 h, Retiro espiritual de cuaresma: sábado 05/04, 9 h

Weitere Misionen

Englischsprachige Missionen ESRCCB

Bruderholzallee 140, 4059 Basel
E-Mail: info@esrccb.org
Website: www.esrccb.org

Englisch Speaking Catholic Community
Amerbachstr. 1, 4057 Basel
Tel.: 061 685 04 56
E-Mail: assunta.mugnes@rkk-bs.ch

Kroatische Mission

Allmendstrasse 36, 4058 Basel
Tel.: 079 576 80 58
E-Mail: stanko.cosic@rkk-bs.ch
Website: www.hkm-basel.ch

Philippinische Mission

Markgräflerstrasse 14 A, 4057 Basel
Tel.: 076 331 63 79
E-Mail: hunziker.rosalinda@gmail.com

Polnische Mission

Neubadstr. 95, 4054 Basel
Tel.: 079 356 13 98
E-Mail: mkbazylea@gmail.com
Web: polskamisja.ch/index.php/bazylea

Ungarische Mission

Binneringerstr. 45, 4123 Allschwil
Tel.: 061 321 48 00, pal.istvan@gmx.ch

Slowakische Mission

Brauerstr. 99, 8004 Zürich
Tel.: 044 241 50 22
E-Mail: misionar@skmisia.ch
Website: www.skmisia.ch

Slowenische Mission

Tel.: 044 301 31 32
E-Mail: taljat.david@gmail.com

Syro-Malabarische Gemeinschaft

Kaiserstuhlstr. 49, 8172 Niederglatt
Tel.: 078 216 79 76
E-Mail: jpanyathara@gmail.com

Tamilische Mission

Ämtlerstr. 43, 8003 Zürich
Tel. 044 461 56 43
E-Mail: frmurali@gmail.com
Website: www.jesutamil.ch

Regionale Institutionen

Kloster Mariastein

Klosterplatz 2
4115 Mariastein
Tel. 061 735 11 11
info@kloster-mariastein.ch
wallfahrt@kloster-mariastein.ch
Website: www.kloster-mariastein.ch

Offizielle Heilig-Jahr-Pilgerkirche
im Bistum Basel

Eucharistiefeyer

9 Uhr mit den Mönchen
11 Uhr Pilgermesse (an Sonn- und
katholischen Feiertagen)

Willkommen zum Chorgebet

6.30 Uhr Laudes (Morgengebet)
12 Uhr Mittagsgebet (ausser Mo),
Sonntag 12.20 Uhr
15 Uhr Non (Mi bis Sa)
18 Uhr Vesper (ausser Mo)
20 Uhr Komplet (Sa Vigil)

Stille Anbetung

Freitag, 19.15 Uhr in der Josefkapelle

Lectio divina

Samstag, 22.3.
16.15 Uhr Klosterpforte: Die biblischen
Texte des Sonntags, mit Pfarrer Stefan
Berg. Anmeldung erwünscht: sekretariat@kloster-mariastein.ch

Feierstunde

Samstag, 29.3.
19.30 Uhr Die Schöpfung» von Christian Thomann. Cäcilienchor Hofstetten-Flüh und ref. Kirchenchor des Solothurnischen Leimentals mit Instrumentalisten

Monatswallfahrt

Mittwoch 2.4.
13.30 Uhr Beichtgelegenheit
14.30 Uhr Eucharistiefeyer mit den Mönchen, anschl. Rosenkranz

OFFline

Ökumenisches Zentrum für Meditation und Seelsorge

Im Tiefen Boden 75, 4059 Basel
Infos: Kelly Kapfer, Tel. 061 336 30 33
info@offline-basel.ch
www.offline-basel.ch

Veranstaltungsorte in Basel

Tituskirche, Im Tiefen Boden 75
Heiliggeistkirche, Thiersteinerallee 51
Taufkapelle der Heiliggeistkirche,
Zugang über die Güterstrasse
Kirche Bruder Klaus, Bruderholzallee
140

Regelmässige Angebote (nicht während der Schulferien)

siehe Homepage

Neu! Pilates

Montag, 19–20 Uhr

Neu! CANTIENICA®-Training

Montag, 17–18 Uhr Yoga

Musikalisch-literarisch-liturgische Karwoche

Di Woche vom 13.–21.04. steht ganz im Zeichen von «JERUSALEM». Sie findet an verschiedenen Orten auf dem Bruderholz statt: in der Tituskirche – im Atelier du Monde – in der Kirche Bruder Klaus

Eröffnet wird die Woche am Palmsonntag, 13.04., 17 Uhr in der Tituskirche mit Lukas Landmann, Autor des im Basler Schwabe Verlag erschienenen Bildbandes «Jerusalem: Faces of a City» Vortrag «Jerusalem: Palmsonntagsprozession im Jahr 1150».

Monika Widmer und Harald Matern vertiefen das Thema Jerusalem mittels Texten aus dem Johannesevangelium. Lesungen: Christian Sutter
Musikalische Begleitung: Ensemble «Olla Vogala» von der Schola Cantorum Basiliensis. In Kombination mit sphärischer mittelalterlicher Musik eröffnet sich uns die Transzendenz der Ereignisse der Passionszeit neu. Denn, wie schon Victor Hugo sagte: «Die

Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist.»

Weitere Informationen:



Pastorales Zentrum BL

Munzachstrasse 2, 4410 Liestal
Tel. 061 925 17 04
pastoraleszentrum@kathbl.ch

Stressfrei glücklich

Ehe- und Partnerschaftsberatung kathbl

Stress ist in unserer Zeit und Gesellschaft weit verbreitet. Was wenige wissen: Stress beeinflusst auch unsere Beziehungen und zwar meistens negativ. Wenn wir in der Partnerschaft glücklich bleiben oder werden wollen, gehört Stressreduktion als eine der ersten Massnahmen dazu. In den Räumen der Ehe- und Partnerschaftsberatung gibt es dazu am 25. März wieder einen Impulsabend: Andrea Gross lädt unter dem Titel «Paarzeit – ein Abend für uns» zu garantiert stressfreien zwei Stunden ein. Vermittelt werden Methoden, wie PartnerInnen im Gespräch bleiben können oder neu lernen, die Beziehung als grosse Ressource fürs eigene Glückseligkeit zu erleben. Das geht am besten «stressless» (=stressfrei), wie ein grosser Sofaproduzent es ja auch vorschlägt. Weitere Informationen und Anmeldung via www.paarberatung-kathbl.ch oder telefonisch: 061 462 17 10. Herzlich willkommen!

Andrea Gross, Stellenleiterin Ehe- und Partnerschaftsberatung kathbl

Pastoralraum Basel-Stadt



Beginn der nächsten Phase

So, das war es. Die erste Phase im Visionsprozess ist vorbei: Es gab viele Workshops mit den unterschiedlichsten Anspruchsgruppen und Menschen. All das Viele, was zusammengekommen ist, haben wir von der Projektgruppe an die Retraite vom Wochenende 15./16. März 2025 in Mariastein mitgenommen. Wir haben daraus Themenfelder für die Zukunft erarbeitet, welche nun vertieft werden und im Juni mit der Steuergruppe und den Pfarreileitenden besprochen, angepasst und ergänzt werden. Sobald wir mehr wissen, werden wir informieren. – Im Namen der gesamten Projektgruppe des Visionsprozesses möchte ich allen ein grosses Danke sagen, für: sich einbringen und austauschen, hinterfragen und vorwärts schauen, Verbundenes entdecken und gemeinsam feiern. Das ist unschätzbar viel wert. HERZLICHEN DANK.

Sarah Biotti, Pastoralraumleitung

Retraite der Projektgruppe Visionsprozess



Die Projektgruppe (links nach rechts): Betty Sam Mathew, Roland Kobler, Sarah Biotti, Marc-André Wemmer, Carla Sorato Attinger, Anne Burgmer, Calogero Maturana, Isabelle Arnet, Martin Föhn. Es folgen Gedanken vor und nach der Retraite.

This evening I'm waiting

The text was written *before* the retreat weekend of March 15 and 16.

Waiting for our retreat- getting ahead – shaping the pastoralraum Basel-Stadt. Tomorrow we take the next step in developing concepts,

Pfarreien

St. Anton - San Pio X
St. Marien - Allerheiligen - Sacré-Cœur
St. Clara
Heiliggeist
St. Franziskus

Kontakte

Pastoralraum

Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
061 386 90 60
pastoralraum-basel@rkk-bs.ch

Römisch-Katholische Kirche RKK Basel-Stadt

Lindenberg 10, 4058 Basel
061 690 94 44
kontakt@rkk-bs.ch

Sozialberatung

Lindenberg 10, 4058 Basel
061 690 97 85
sozialberatung@rkk-bs.ch

Weitere Kontakte siehe Seite 28

Website: www.rkk-bs.ch
Facebook: [katholischbasel](https://www.facebook.com/katholischbasel)



Römisch
Katholische
Kirche in
Basel-Stadt

ideas, the direction, the vision for the Catholic Church in Basel-Stadt. We - the project team - will be in retreat in Mariastein. We will start planning, shaping - doing.

This evening I'm waiting, thinking, reflecting on what we achieved these past months.

What have our members tried to tell us - did we listen - did we understand them? And what about those that didn't come and talk to us - do they have nothing to say? Are they afraid we won't listen? Have they lost confidence or are they simply not interested?

Difficult to answer and yet we do hope we have understood - the church speaks many languages - has many cultures, many colors but we all pray to Christ, Mary, God.

We all partake in the holy communion, we all love our traditions, our community -but this is not enough to take us into the future. What will the future bring, what will our people need.

I hope we will be able to start working on answers and do what is right. And then looking through my documents I find the prayer for the vision process. I read it, I pray it and I feel calmer. Two passages really speak to me.

„We ask this of you, God. Strengthen us in this process, as we design and shape our future gardens here in Basel. — Inspire and accompany us, give us the joy and laughter and fellowship on this journey.“

And now I look forward to tomorrow, to the journey that has already started.



Heute Abend warte ich. (Übersetzung)

Die Gedanken wurden vor dem Retraite-Wochenende vom 15./16. März geschrieben.

Warten auf die Retraite - weiterkommen - den Pastoralraum Basel-Stadt gestalten. Morgen machen wir den nächsten Schritt in der Entwicklung von Konzepten, Ideen, der Richtung, der Vision für die katholische Kirche in Basel-Stadt. Wir - das Projektteam - werden uns in Mariastein zurückziehen. Wir werden anfangen zu planen, zu gestalten - zu bauen. Heute Abend warte ich, denke nach, reflektiere, was wir in den letzten Monaten erreicht haben.

Was haben uns unsere Mitglieder zu sagen versucht - haben wir ihnen zugehört - haben wir sie verstanden? Und was ist mit denen, die nicht gekommen sind, um mit uns zu sprechen

- haben sie nichts zu sagen? Haben sie Angst, wir würden ihnen nicht zuhören? Haben sie das Vertrauen verloren oder sind sie einfach nicht interessiert?

Schwer zu beantworten und doch hoffen wir, dass wir verstanden zu haben - die Kirche spricht viele Sprachen, hat viele Kulturen, viele Farben, aber wir alle beten zu Christus, Maria, Gott.

Wir alle nehmen am Heiligen Abendmahl teil, wir alle lieben unsere Traditionen, unsere Gemeinschaft - aber das reicht nicht aus, um uns in die Zukunft zu führen. Was wird die Zukunft bringen, was werden unsere Menschen brauchen.

Ich hoffe, dass wir in der Lage sein werden, an Antworten zu arbeiten und das Richtige zu tun. Und dann schaue ich meine Unterlagen durch und finde das Gebet für den Visionsprozess. Ich lese es, ich bete es und fühle mich ruhiger. Zwei Passagen sprechen mich wirklich an.

«Wir bitten dich, Gott. Stärke uns in diesem Prozess, bei der Gestaltung und Formgebung unsere zukünftigen Gärten hier in Basel gestalten. — Inspriere und begleite uns, schenke uns die Freude und das Lachen und Kameradschaft auf dieser Reise.»

Und nun freue ich mich auf morgen, auf die Reise, die bereits begonnen hat.

Text: Carla Sorato Attinger - Foto: Kommunikation RKK BS

Vorfreude: Aufbruch in Phase 2 des Prozesses

Eindrücke der Teilnehmenden an der Retraite der Projektgruppe des Visionsprozess.

Calogero Marturana:

Ich freue mich, dass nach 1 1/2-Jahren der ersten Phase des Zuhörens jetzt die nächste Stufe des Visionsprozesses beginnt. Die Informationen, Eindrücke und Gedanken der letzten rund 18 Monate zu destillieren und daraus Themenfelder zusammenzufassen, die in unserem Visionsprozess weiterentwickelt werden können.

Roland Kobler:

Katholisch sein - mein Austausch mit Gott und Menschen - mit Kopf, Hand und Herz.

Sarah Biotti:

Ich mag Übergänge: Wenn etwas endet und anderes anfängt, dabei Kontinuität bleibt und die Samen vom Älteren im Neuen aufblühen.

Marc-André Wemmer:

«Nach einer intensiven ersten Phase des Prozesses zeigt sich, dass der Pastoralraum Basel-Stadt viel Potenzial hat. Dieses gilt es nun in der zweiten Phase zu bündeln und so einzu-

setzen, dass die Kirche in unserer Stadt gut aufgestellt in die Zukunft gehen kann.»



Anne Burgmer:

Die vielen Stimmen der Menschen haben uns auf den Plakaten und Stellwänden während der zwei Tage begleitet. Sie erinnerten uns daran, dass es um unser aller Zukunft als Kirche in Basel-Stadt geht.

Betty Sam Mathew

Die Vorfreude und die Aufbruchstimmung, die zum Frühling gehören, sind auch im Visionsprozess spürbar. Miteinander und mit Gott verbunden, versuchen wir in dieser Grundstimmung zu verstehen und erfassen, wie die Kirche von heute für die Menschen von morgen wachsen will.

Zusammenstellung und Foto: Kommunikation RKK BS

Rosenaktion Heiliggeist

Am Samstag, 29. März, von 9 bis 13 Uhr, engagieren sich Jugendliche der Pfarrei Heiliggeist auf dem Tellplatzmarkt für eine gute Sache. Sie verkaufen Fairtrade-Rosen sowie erstmals auch Samentütchen mit der Mischung «Bienenweide» - beide für je 5 Franken. Mit dem Kauf unterstützen Sie soziale Projekte der Hilfswerke «Fastenaktion», «Brot für alle» und «Partner sein». Betreut wird der Stand von Hella Grunwald und Viola Stalder. Schauen Sie vorbei, wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Quelle: Pfarrei Heiliggeist

Ausstellung zum Turiner Grabtuch in St. Anton

Das Turiner Grabtuch fasziniert Menschen seit seiner ersten schriftlichen Erwähnung im 14. Jh. Seit dem 16. Jh. wird es im Dom von Turin aufbewahrt und in unregelmässigen Abständen ausgestellt (öffentlich und nicht öffentlich). Für das Heilige Jahr 2025 ist eine weitere Ausstellung geplant.

Fortsetzung des Beitrages auf Seite 28

St. Anton – San Pio X

Sindone – das Grabtuch

Ausstellung zum Grabtuch Jesu - Verein Sindone

In Turin wird seit 500 Jahren ein Tuch aufbewahrt, das die Spuren eines gefolterten und gekreuzigten Mannes zeigt. Viele wissenschaftliche Untersuchungen deuten darauf hin, dass es das Grabtuch Jesu sein könnte. So wird dieses Tuch von vielen Gläubigen als Grabtuch Jesu verehrt.

Von Samstag, 29. März bis Mittwoch, 9. April öffnen wir im Pfarreisaal St. Anton eine Ausstellung, die uns Hintergründe zu diesem Tuch

zeigt und uns so hilft, tiefer zu erfassen, was Christus für uns gelitten hat und wie gross die Liebe Gottes zu uns sein muss.

Die Ausstellung ist wie folgt geöffnet:

Samstag, 29. März und 5. April von 16.00 - 17.00 Uhr sowie von 18.00 - 20.00 Uhr.

Sonntag, 30. März und 6. April von 11.00 - 16.00 Uhr.

Dienstag, 1. April und 8. April von 10.00 - 12.00 Uhr.

Mittwoch, 9. April von 17.00 - 20.00 Uhr.

Freitag, 4. April von 17.00 - 21.00 Uhr.

Eintritt frei.



St. Anton

PFARREI ST. ANTON

Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
061 386 90 60, st.anton@rkk-bs.ch
www.antoniuskirche.ch

Seelsorge

Stefan Kemmler, Pfarrer
Marco Nuzzo, Pfarreiseelsorger

Sekretariat

Thomas Büchler, Karin Nägeli,
Pia Dongiovanni, Dominik Jungo
Mo–Fr 9.00–12.00, 14.00–16.30

Sozialdienst

Gaetano De Pascale, Sozialarbeiter
061 386 90 65
Di, Mi 10.30–12.00 und 14.00–16.00

Gottesdienste der Missionen zu St. Anton:

Petrusbruderschaft

Tridentinische Eucharistiefeier sonntags um 11.30 Uhr und montags um 18.30 Uhr. Weitere Tage nach Ankündigung.

Philippinische Mission

Eucharistiefeier am 1. Samstag im Monat um 18.30 Uhr.

Slowenische Mission

Eucharistiefeier am 3. Samstag im Monat um 18.30 Uhr.

Syro-Malabarische Gemeinschaft

Eucharistiefeier in St. Anton am letzten Sonntag im Monat um 17.00 Uhr. In der St. Peter und Paul Kirche in Allschwil am 2. Sonntag im Monat um 17.00 Uhr.

Tamilische Mission

Eucharistiefeier am 1., 3. und 5. Dienstag im Monat um 19.00 Uhr, sowie am 2. Samstag im Monat um 18.30 Uhr

Kreuzweg 2025

Nächste Kreuzwege - Fr 21.3., 28.3. und 4.4.

In der Fastenzeit laden wir Sie jeweils am Freitagabend zur gemeinsamen Betrachtung des Kreuzwegs ein. Wir beginnen jeweils um 18.00 Uhr in der Kirche (7., 14., 21. und 28. März sowie 4. und 11. April) und enden rechtzeitig vor der Eucharistiefeier um 19.00 Uhr.

Jassnachmittag

Herzliche Einladung zum Jassnachmittag am Donnerstag, 3. April um 14.00 Uhr in der Zunftstube im Pfarreiheim St. Anton. Wir freuen uns auf neue Gesichter.

Passionsspiel im Elsass – letzte Plätze



Nur noch wenige Plätze frei für den Pfarrausflug von Sonntag, 6. April 2025 nach Masevaux (F) zur Teilnahme am Passionsspiel. Programm auf unserer Webseite oder im Flyer.

Anmeldung bis spätestens Montag, 31. März im Sekretariat St. Anton (061 386 90 60 oder per E-Mail: st.anton@rkk-bs.ch). Kosten: Busfahrt, Mittagessen und Eintritt 80.-- CHF für Erwachsene und 50.-- CHF für Schüler und Studenten.

Oster-Tagesferien

In der Woche vor Ostern bietet St. Anton wieder ein weiteres spannendes und vielseitiges Programm zum Thema „Kunst entdecken“ an. Wir machen Ausflüge in Basel und Umgebung. Zudem werden uns Spiel, Spass, spiritueller Impuls, Bewegung und Musik durch die Woche begleiten.

Für Kinder von der 3. bis zur 6. Primarklasse (bei jüngeren Geschwister bitte anfragen).

Von Montag, 14. April bis Donnerstag, 17. April, mit freiwilligem Abschluss an Karfreitag, 18. April.

Von 9.00 – 16.30 Uhr. Kosten Fr. 50.00 pro Kind. Verpflegung inbegriffen.

Anmeldungen: st.anton@rkk-bs.ch / Telefon 061 386 90 60 oder via unserer Webseite.

Unsere Verstorbenen

Innerhalb der letzten Wochen sind aus unserer Pfarrei verstorben: Roland Weber (1954), Ruth Saner-Roniger (1930). Gott nehme sie auf in sein Reich und schenke den Angehörigen Trost und Kraft.

Fastenaktion

«Gemeinsam Hunger beenden», dieser Aufruf steht gross auf den Plakaten der diesjährigen Fastenaktion, für eine gerechtere Welt und die Überwindung von Hunger und Armut.

Im Zentrum des Handelns stehen immer die Menschen mit ihrer Würde, ihren Rechten, Fähigkeiten und Bedürfnissen sowie ihre natürlichen Lebensgrundlagen. Das Engagement der Fastenaktion folgt klaren Prinzipien, die die Grundlage ihrer Arbeit bilden – in deren Projekten im Globalen Süden und in der Schweiz.

Helfen Sie mit Hunger zu beenden, Gleichstellung zu fördern und das Klima zu schützen.

Bringen Sie Ihre Spende oder Ihr Fastenaktion-Säcklein mit zum Gottesdienst oder benutzen Sie dazu TWINT in unsere Kirche.

Kollekten: gelebte Solidarität

22./23. März ASCO - Fath. Tobeichi

29./30. März Missio CH - für die kriegsversehrten Menschen im Osten Kongo

S. Pio X

Parrocchia di lingua italiana San Pio X
Rümelinbachweg 14, 4054 Basel
061 272 07 09, san.piox@rkk-bs.ch
www.parrocchia-sanpiox.ch

Seelsorge

P. Michele de Salvia, Pfarrer
P. Valerio Farronato, Kaplan
P. Gustavo Rodriguez Juarez, Kaplan
Felicina Proserpio, Pastorale Mitarbeiterin

Sekretariat

Felicina Proserpio
Maria Angela Kreienbühl-Baldacci
Di-Fr 9.00–12.00, 15.00–18.00

Sozialdienst

Vakant

Fastenzeit in S. Pio X

Vorbereitung auf das Osterfest durch Gebet, Verzicht und Werke der Nächstenliebe

Mit dem Ausspruch: "Kehre um und glaube an das Evangelium", ein Aufruf zur Wegkorrektur und zur Besinnung auf Christus als Zentrum des christlichen Glaubens, begann am Aschermittwoch die Fastenzeit. In unserer Pfarrei werden folgende Termine und Initiativen vorgeschlagen:

Donnerstag, 27. März, 19.15 Uhr: Lectio divina, auf italienisch, Kirche S. Pio X

Freitag, 28. März, 17.30 Uhr: Kreuzweg, Kirche S. Pio X

Donnerstag, 3. April, 19.15 Uhr: Lectio divina, auf italienisch, Kirche S. Pio X

Freitag, 4. April, 17.30 Uhr: Kreuzweg, Kirche S. Pio X

Sonntag, 6. April, 16.00 Uhr: Liturgie der Versöhnung zusammen mit den ital. Missionen in der Region, Kloster Mariastein.



"La Croce della Solidarietà", Bildquelle P. Michele de Salvia

"La Croce della Solidarietà". Die von der Pfarrei-Gruppe "Famiglie Junior" organisierte Initiative wird fortgesetzt: eine Lebensmittel-sammlung zu Gunsten der "Schweizer Tafel" und "OeSA".

Wenn Sie die Kirche betreten, finden Sie auf der rechten Seite das „Solidaritätskreuz“. Sie können eine der Karten nehmen, die dort hängen, mit Hinweisen zu was Asylsuchende und arme Menschen brauchen oder gerne hätten. Bitte kaufen Sie es und legen Sie es unter das

Kreuz, mit der Karte beschriftet. Die Aktion läuft bis Palmsonntag und gibt uns die Möglichkeit, unsere Solidarität mit vielen Menschen in Not konkret zu machen.

Traktanden sind unter www.parrocchia.sanpiox.ch zu finden.

Legende zu den Gottesdiensten

STA = St. Anton
PioX = San Pio X

Gottesdienste

Samstag, 22. März

08.00 STA Rosenkranz
09.00 STA Eucharistiefeier
Hl. Messe für Elisabeth Waldmeier
16.00 STA Beichtgelegenheit
17.00 STA Eucharistiefeier
18.30 PioX S. Messa

Sonntag, 23. März

07.00 STA Eucharistiefeier
10.00 PioX S. Messa
10.00 STA Eucharistiefeier
11.30 STA Eucharistiefeier (tridentinisch)
16.30 PioX S. Messa
18.00 Clara S. Messa

Montag, 24. März

09.00 STA Eucharistiefeier
JM für Emma Kienle
18.30 PioX S. Messa
18.30 STA Eucharistiefeier (trident.)

Dienstag, 25. März

07.30 STA Eucharistiefeier
09.00 STA Eucharistiefeier
18.30 PioX S. Messa

Mittwoch, 26. März

07.30 STA Eucharistiefeier
JM für Maria Franz-Roth
16.00 STA Marianisches Gebet
18.30 PioX S. Messa

Donnerstag, 27. März

07.30 STA Eucharistiefeier
15.00 STA Adullam Eucharistiefeier
18.30 PioX S. Messa

Freitag, 28. März

07.30 STA Eucharistiefeier
JM für Emilie Schmid und Angeh.
17.30 PioX Kreuzweg
18.00 STA Beichtgelegenheit
18.00 STA Kreuzweg

Pfarrereiratssitzung

Die nächste Sitzung des Pfarrereirates findet am Mittwoch, 26. März, um 19.30 Uhr statt. Die

18.30 PioX S. Messa
19.00 STA Eucharistiefeier

Samstag, 29. März

08.00 STA Rosenkranz
09.00 STA Eucharistiefeier
JM für Leodegar und Katharina Gschwindemann-Schoor und Angehörige. Hl. Messe für Carlo Magno
16.00 STA Beichtgelegenheit
17.00 STA Eucharistiefeier
18.30 PioX S. Messa

Sonntag, 30. März

07.00 STA Eucharistiefeier
10.00 PioX S. Messa
10.00 STA Eucharistiefeier
11.30 STA Eucharistiefeier (trident.)
14.00 STA Eucharistiefeier (Philippinische Gemeinschaft)
16.30 PioX S. Messa
17.00 STA Eucharistiefeier (Syro-M.)
18.00 Clara S. Messa

Montag, 31. März

09.00 STA Eucharistiefeier
18.30 PioX S. Messa
18.30 STA Eucharistiefeier (trident.)

Dienstag, 1. April

07.30 STA Eucharistiefeier
09.00 STA Eucharistiefeier
JM für Maria Zimmermann und Angehörige. Karl von Briel. Lina Metzger.
18.30 PioX S. Messa
19.00 STA Eucharistiefeier (Tamilische Mission)

Mittwoch, 2. April

07.30 STA Eucharistiefeier
16.00 STA Marianisches Gebet, Englisch
18.30 PioX S. Messa

Donnerstag, 3. April

07.30 STA Eucharistiefeier
18.30 PioX S. Messa

Freitag, 4. April

07.30 STA Eucharistiefeier
JM für Helene Rüedi-Gasser und Angehörige. Julian und Augustine Dreller-Schacherer und Heinrich und Maria Anna Braun-Dreller und Angehörige.
17.30 PioX Kreuzweg
18.00 STA Beichtgelegenheit
18.00 STA Kreuzweg
19.00 STA Eucharistiefeier

Veranstaltungen

Samstag, 22. März

12.00 STA Pastaplausch, 12.00 Uhr im Pfarreisaal St. Anton.
Mittagessen organisiert von der Mitenand-Gruppe.

Sonntag, 23. März

10.00 PioX "Festa del Papà", der Kinderchor begleitet musikalisch den Gottesdienst um 10.00 Uhr.
Ein Fest zum Vatertag.

Mittwoch, 26. März

19.30 PioX Pfarrereiratssitzung, Saal "Bar"

Samstag, 29. März

16.00 STA Grabtuchausstellung
29. März - 9. April
Öffnungszeiten siehe Pfarrblatt, Aushang und Webseite.
Eintritt frei. Verein Sindone.,

Sonntag, 30. März

15.00 PioX Kinonachmittag für Familien, im Pfarreisaal, um 15.00 Uhr. Die Gruppe "VIP" organisiert die Veranstaltung. Die Cafeteria ist offen, mit Snacks, Getränke und Pop-Corn.

St Marien – Allerheiligen – Sacré-Coeur

Pilgersonntage im Heiligen Jahr



Jeweils am 3. Sonntag im Monat haben wir im Heiligen Jahr ein besonderes Pilgerprogramm:

13:00 Uhr Pilgerweg: Jeweils eine Etappe des Pilgerweges Basel mit einer kurzen Gebetsstation am Anfang und am Ende. Abschluss ca. um 14:15 Uhr.

15:15 Uhr Pilgerkirche St. Anton: Impuls zu

einem Artikel des Credo (anlässlich des 1700-Jahr Jubiläums des Konzils von Nizäa)

16:00 Uhr Eucharistiefeier in St. Anton

16. März: Pilgerweg: Bruder Klaus – Heiliggeist

Für uns Menschen und zu unserem Heil ist er vom Himmel gekommen, hat Fleisch angenommen durch den Heiligen Geist von der Jungfrau Maria und ist Mensch geworden (Paul Binyegeg)

27. April: Pilgerweg: Heiliggeist - Allerheiligen ..für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus, hat gelitten und ist begraben worden, (Marco Nuzzo)

18. Mai: Pilgerweg: Allerheiligen – Sacré-Coeur ..am dritten Tage auferstanden nach der Schrift (Paul Binyegeg)

15. Juni: Pilgerweg: Sacré-Coeur – S. Pio X – St. Marien ..aufgefahren in den Himmel: Er sitzt zur Rechten des Vaters (Paul Binyegeg)

20. Juli: Pilgerweg: St. Marien – St. Franziskus und wird wiederkommen in Herrlichkeit,

zu richten die Lebenden und die Toten; seiner Herrschaft wird kein Ende sein. (Marco Nuzzo)

17. August: Pilgerweg: St. Franziskus – St. Michael Wir glauben an den Heiligen Geist, der Herr ist und lebendig macht, der aus dem Vater und dem Sohn hervorgeht, der mit dem Vater und dem Sohn angebetet und verherrlicht wird, der gesprochen hat durch die Propheten

21. September Pilgerweg: St. Michael – St. Clara .. die eine, heilige, katholische und apostolische Kirche.

19. Oktober: Pilgerweg: St. Clara – St. Joseph Wir bekennen die eine Taufe zur Vergebung der Sünden.

16. November Pilgerweg: St. Joseph – St. Anton Wir erwarten die Auferstehung der Toten

21. Dezember und das Leben der kommenden Welt. Amen.

St. Marien und Allerheiligen

Pfarramt St. Marien und Allerheiligen

Holbeinstrasse 28, 4051 Basel
Andrea Moren
Matea Tunjic
Jennifer Kohley
Mo - Fr 10.00 - 12.00 Uhr
Tel. 061 302 39 45/061 272 60 33
allerheiligen@rkk-bs.ch
st.marien@rkk-bs.ch

Seelsorge

Stefan Kemmler, Pfarradministrator
José-Lucien Monemo Monsengo, Kaplan

Gemeinwesen- und Sozialarbeit

Mercy Mekkattu
061 303 80 18/061 272 60 32
mercy.mekkattu@rkk-bs.ch
sozialdienst.stmarien@rkk-bs.ch

Raumreservation

pfarreiheim.allerheiligen@rkk-bs.ch,
061 303 80 18
Für Pfarrei St. Marien:
061 272 60 33

Abkürzungen

StM = St.Marien
AH = Allerheiligen

Kreuzweg

in St. Marien ab Sonntag 09.03.2025

Jeden Sonntag um 17 Uhr vor der Abendmesse, beten wir den Kreuzweg in St. Marien. Kommen Sie vorbei und begleiten Christus auf seinem Weg – in Stille und Gebet.

Mittagsmessen mit Studierenden der Musikakademie

Erleben Sie musikalische Mittagsmessen mit den Studierenden der Musikakademie

Wir laden wir Sie wieder herzlich zu unseren musikalisch gestalteten Mittagsmessen ein! Jeden Mittwoch, Donnerstag und Freitag um 12:15 Uhr können Sie in der Mittagsmesse wunderbare Klänge geniessen, dargeboten von talentierten Studierenden der Musikakademie.



Impressionen der Kindertagesferien

Auch dieses Jahr stand unsere Ferienwoche wieder ganz unter dem Motto "Hebet Sorg zu däm Planet, dass jede sini Zuekunft gseht". Dank der Mithilfe von Monika, Simone, Nisha, Adriano, Davide, Matea, Jennifer, Tobias, Anton und Pfarrer Stefan durften wir bei herrlichem Sonnenschein eine wunderbare fröhliche Woche erleben. Ob auf dem Bauernhof bei Kurt, beim Bepflanzen der Sträucher mit der Stadtgärtnerei, auf der Kunsteisbahn oder auch im Allschwiler Wald - die 22 Buben und Mädchen waren von Anfang an mit grosser Begeisterung dabei. Euch allen ein herzliches Dankeschön für die tolle Woche! Mercy Mekkattu und Andrea Moren



Sacré-Coeur

PAROISSE DU SACRÉ-CŒUR DE BÂLE

Feierabendstrasse 68, 4051 Bâle
061 272 36 59
sacre-coeur@rkk-bs.ch

Secrétariat

Fabienne Bingler
Mercredi de 9.00 à 13.00 h,
ou sur rendez-vous

Curé

Guy-Michel Lamy, 061 273 95 26
M. le Curé reçoit les paroissiens sur
rendez-vous

Ungarische Gemeinschaft

Pfr. Istvan Pal, Binningerstr. 45
4123 Allschwil, 061 321 48 00

Quêtes

À venir :

22 et 23 mars : pour les Carmes de Bâle

29 et 30 mars : pour le Centre Médico
Chirurgical de Madagascar



Nous vous remercions pour vos dons lors des
quêtes :

1 et 2 mars : pour l'Aumônerie des malades
Fr. 450.00

8 et 9 mars : pour les fleurs de la paroisse
Fr. 335.00

Notez déjà:

Le secrétariat paroissial sera fermé

dès 11.30 h le mercredi 26 mars
et sera fermé toute la journée le
mercredi 16 avril

Merci de votre compréhension !

Assemblée générale de la Paroisse

Mercredi 14 mai, à 19h

Rencontres Scriptura :

Lundis 12, 19, 26 mai et 2 juin, à 19h45

Gottesdienste

Samstag, 22. März

07.00 AH Eritreische Gemeinschaft
18.00 SC Messe anticipée du dimanche

Sonntag, 23. März

10.00 AH Eucharistiefeier, Gottes-
dienstPLUSGast, anschliessend
Mittagessen im Pfarreisaal
10.30 SC Messe du 3e dimanche du
Carême, animée par la Chorale
africaine
11.30 AH Beichte (polnisch)
11.30 StM Eucharistiefeier
12.00 SC Messe (philippines)
12.00 AH Eucharistiefeier (polnisch)
15.00 SC Messe (ungarisch)
15.00 StM Eucharistiefeier (ukrainisch)
18.00 StM Eucharistiefeier

Montag, 24. März

15.00 AH Rosenkranzgebet
20.00 StM Rosenkranzgebet

Dienstag, 25. März

09.00 AH Seniorengottesdienst, JM für
Lukas und Stefan Huber
12.15 StM Eucharistiefeier

Mittwoch, 26. März

12.15 StM Eucharistiefeier mit studie-
renden der Musikakademie
18.30 AH Eucharistiefeier

Donnerstag, 27. März

11.30 StM Beichte
12.15 StM Eucharistiefeier
mit dem Elisabethenwerk und
Studierenden der Musikakademie,
anschl. Mittagstisch mit Anmel-
dung
18.00 SC Messe suivie du chapelet

Freitag, 28. März

12.15 StM Eucharistiefeier mit Studie-
renden der Musikakademie

Samstag, 29. März

18.00 SC Messe anticipée du dimanche

Sonntag, 30. März

10.00 AH Eucharistiefeier
10.30 SC Messe du 4e dimanche du
Carême pour une action de grâce
11.30 AH Beichte (polnisch)
11.30 StM Eucharistiefeier
12.00 AH Eucharistiefeier (polnisch)
15.00 SC Messe (ungarisch)
18.00 StM Eucharistiefeier

Montag, 31. März

15.00 AH Rosenkranzgebet
20.00 StM Rosenkranzgebet

Dienstag, 1. April

12.15 StM Eucharistiefeier, JM für
Heidi Dörr-Lustenberger

Mittwoch, 2. April

09.00 SC Exposition et bénédiction du
Saint-Sacrement
09.30 SC Messe
12.15 StM Eucharistiefeier, mit
Studierenden der Musikakademie
18.30 AH Eucharistiefeier; JM für Ida
Bommer-Moser

Donnerstag, 3. April

11.30 StM Beichte
12.15 StM Eucharistiefeier, mit
Studierenden der Musikakademie,
JM für Theresia Kraus-Vogt
18.00 SC Pas de messe

Freitag, 4. April

09.00 AH Eucharistiefeier, anschlies-
send Anbetung

12.15 StM Eucharistiefeier, mit
Studierenden der Musikakademie,
JM für Gertrud Maendi
17.30 AH Beichte (polnisch)
18.00 AH Eucharistiefeier (polnisch) mit
Anbetung
21.00 AH Eucharistiefeier (philippinisch)
mit Anbetung über die Nacht

Samstag, 5. April

06.00 AH Eucharistiefeier (philippinisch)
18.00 SC Messe anticipée du dimanche

Veranstaltungen

Sonntag, 23. März

10.00 AH GottesdienstPLUSGast,
anschliessend Mittagessen im
Pfarreisaal,
17.00 Kreuzweg,

Mittwoch, 26. März

20.00 SC Rencontre du groupe de la
St- Vincent,

Donnerstag, 27. März

12.15 StM Eucharistiefeier mit dem
Elisabethenwerk, anschl.
Mittagstisch mit Anmeldung,
17.00 SC Catéchisme des futurs
premiers communiantes,

Sonntag, 30. März

17.00 Kreuzweg,

Dienstag, 1. April

15.00 SC Confessions individuelles par
un prêtre de l'extérieur,

Donnerstag, 3. April

17.00 SC Pas de catéchisme des futurs
premiers communiantes,

St. Clara

PFARREI ST. CLARA

Lindenberg 8, 4058 Basel
 Mail: st.clara@rkk-bs.ch
 Tel.: 061 685 94 50, www.st-clara.ch

Sekretariat

Ariane Beringer, Fabienne Bingler,
 Ruth Hunziker
 Mo, Di, Do: 9.30–11.30 Uhr
 Mo, Do: 14–16 Uhr, Fr. nach Vereinbarung

Seelsorge

Mario Tosin, Pfarrer
 Tel.: 061 685 94 50
 Philipp Christen, Jugendseelsorger
 Tel.: 061 685 94 61
 Susy Mugnes, Pastorale Mitarbeiterin
 Tel.: 061 685 94 56
 Andrea La Monaca,
 Erstkommunion, Firmung
 Tel.: 061 685 94 54

Sozialdienst (Caritas)

Ismail Mahmoud, Tel.: 061 691 55 55

Karmelitenkloster

Pater Austin Thayamattu, Prior
 Mörsbergerstr. 34, 4057 Basel
 Mail: austintiocd@gmail.com
 Tel.: 061 535 07 21

English Speaking Catholic Community

Susy Mugnes, Tel.: 061 685 94 56
assunta.mugnes@rkk-bs.ch

Institut Christus König und Hoherpriester

Kanonikus Denis Buchholz
canon.buchholz@institut-christ-king.org
 Tel.: 079 419 42 76

Mission für Portugiesischsprachige

Padre Marquiano Petez, Tel.: 056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch

Mission für Kroatischsprachige

P. Stanko Cosic, Tel.: 061 692 76 40
stanko.cosic@rkk-bs.ch

Mission für Eritreischsprachige

Hagos Gebar, Tel.: 076 495 59 62
 Mail: gebarh510@gmail.com

Patrozinium St. Joseph

Wir feiern das Patrozinium gemeinsam am Sonntag, 23. März um 11 Uhr in St. Joseph

Wir laden alle zum Patrozinium in St. Joseph ein. Es singt die Schola und Andere. Im Anschluss sind alle zu einer "Teilete International" eingeladen.

Fastensuppe «take away»

Am Sonntag, 23. März nach dem Gottesdienst in St. Clara

Jugendliche aus unserer Pfarrei kochen am Sonntag vor der Clarakirche eine Fastensuppe. Diese kann nach dem Gottesdienst mitgenommen werden. Die Suppe ist kostenfrei. Spenden für das Jugendpatronat in St. Joseph sind willkommen.

Aus dem Pfarreirat

Unter dem Titel "ClaraFutura- der Zukunftsprozess" entwickelt der Pfarreirat mit Begleitung von Regine Kaiser am 4. April eine erste Vision für die Pfarrei St. Clara. Danach wird sie allen Mitgliedern der Pfarrei zugänglich gemacht und es wird um Rückmeldungen gebeten. Diese werden dann in einer zweiten Sitzung eingearbeitet. Wenn die Vision steht, werden konkrete Ziele und konkrete Massnahmen für die Pfarrei abgeleitet und umgesetzt. Der Pfarreirat möchte damit aktiv die Zukunft der Pfarrei gestalten.

Stephan Bruck, Sakristan hat auf Ende Mai gekündigt. Der Pfarreirat hat nach einer persönlichen Vorstellung ab März Mario Aguado als Nachfolge eingestellt. Er beginnt mit einem kleinen Pensum zur Übergabe.

Susy Mugnes wird Ende Mai in Pension gehen. Der Pfarreirat hat eine Stellenausschreibung im Bereich Diakonie und Gemeinwesenarbeit ausgeschrieben.

Pfarrer Mario Tosin reduziert seine Arbeitszeit ab April 2025 auf 80%.

Die Jahresrechnung 2024 wurde besprochen und wird so dem Revisor vorgelegt.

Pierpaolo Cedraschi, Pfarreiratspräsident

Gebet

Rosenkranz

St. Clara	Mo bis Sa, 8.45–9.15 Uhr
St. Joseph	Mo und Do, 17.00 Uhr Do, 13.30 Uhr (englisch)
St. Michael	Di, 18.15 Uhr
St. Christophorus	Do, 17.15 Uhr; Sa, 17.45 Uhr (wenn Eucharistiefeier folgt)

Anbetung

Vor dem Allerheiligsten in St. Clara stille Anbetung nach der heiligen Messe bis 12 Uhr. "Wenn unser Herr uns verurteilt. Gott ist grösser als unser Herz." 1 Joh. 3.20

Beichte, offenes Ohr

Beichte in der Kirche St. Clara

Samstag, 15.30 Uhr bis 16.30 Uhr.

Beichte in der Kirche St. Joseph

Donnerstag und Freitag, 17 Uhr bis 18 Uhr*
 Sonntag, 16.10 Uhr bis 16.40 Uhr (deutsch, englisch, französisch).

offenes Ohr in der Kirche St. Clara

Dienstag, 10.15 Uhr bis 11.30 Uhr*

*ausgenommen in den Schulferien.

Mittagstisch

Ein Ort der Geselligkeit und des Engagements

Jeden Donnerstag um 12 Uhr servieren engagierte Helferinnen und Helfer ein dreigängiges Menü im Lindbergsaal 8. Das Essen kommt frisch vom Restaurant Lamm und kostet 16 Fr..

Mit Blick auf den Rhein und das Basler Münster wird entspannt geplaudert und gelacht.

Wenn Sie Lust bekommen haben, melden Sie sich einfach im Sekretariat an.

Oder haben Sie vielleicht Lust, 1-2 x im Monat mit sympathischen Menschen beim Servieren zu helfen? Dann melden Sie sich unverbindlich bei mir. Wir freuen uns auch immer über helfende Hände.

Ariane Beringer

Eucharistiefiern in kroatischer Sprache

In der Regel finden die Gottesdienste in St. Michael am Montag, Dienstag, Mittwoch, und Freitag um 6.30 Uhr, sowie Donnerstag um 19 Uhr statt. Am Sonntag findet der Gottesdienst in der Regel um 10.30 Uhr statt.

Aktuelle Informationen finden Sie unter www.hkm-basel.ch.

Kollekten

22./23. März: Stiftung Jugendpatronat St. Joseph

Die Basler Stiftung Jugendpatronat St. Joseph unterstützt die Kinder- und Jugendarbeit ebenso soziale Werke wie Alters- und Pflegeheime im Kleinbasel, Riehen und in Bettingen. Der Fokus der

Stiftung liegt auf der Integration und auf der Förderung des geselligen Miteinanders.

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

29./30. März: Schweizer Heiligland-Verein

Der schweizerische Heiligland-Verein ist da, wo Menschen hoffen. In Ägypten, Irak, Israel, Libanon, Palästina, Syrien. Sie unterstützen und fördern Menschen in ihren Projekten in den Bereichen Sozialarbeit, Schul- und Berufsausbildung sowie Gesundheit und Personal. Beten, begegnen, spenden- Säulen der Solidarität.

Wir danken für Ihre Spende.

Ergebnisse:

23.02. Jubiläe - Chance Kirchengesang

Fr. 626.90

02.03. Don Bosco Jugendhilfe weltweit

Fr. 652.20

Um 19.15 Uhr sind alle Gäste zum Apéro eingeladen.

Karmelitenkloster Prophet Elias

Montag bis Freitag

6.30 Uhr (Kk) Frühgebet

7.00 Uhr bis 8.00 Uhr (Kk) gemeinsame

Stille (nur Mo und Di)

18.30 Uhr (Jo) Vesper/Abendgebet

19.00 Uhr (Jo) Eucharistiefeyer

Herzliche Einladung

zu Gebet, Gespräch und Beichte im Karmelitenkloster

Kreuzweg

In der Fastenzeit findet freitags um 18 Uhr ein Kreuzweg in St. Joseph statt. Termine: 28. März, 4. April, 11. April.

Karfreitag, 18. April, 10 Uhr

Abkürzungen: Klosterkapelle (Kk), St. Joseph (Jo)

Begegnungsabend der Karmeliten

Herzliche Einladung am Donnerstag, 3. April um 18 Uhr im Saal St. Joseph.

Um 18.30 Uhr hält Fr. Mainrad Hätzel einen Vortrag zum Thema "Was bewegt einen heutigen Menschen, in ein Kloster einzutreten?"

Gottesdienste

Samstag, 22. März

09.00 St. Joseph

Eritr. Eucharistiefeyer

09.30 St. Clara

Eucharistiefeyer

JZ für Peter Wiedmer-Jetzer

17.00 St. Clara

Eucharistiefeyer

17.00 St. Joseph

Lat. Hl. Messe

19.00 St. Joseph

Port. Eucharistiefeyer

Sonntag, 23. März

10.00 St. Clara

Eucharistiefeyer

mit anschliessender Verteilung

Fastensuppe durch Jugendliche

11.00 St. Joseph

Eucharistiefeyer

Patrozinium St. Joseph, mit

musikalischer Begleitung und

anschliessender "Teilete international"

12.30 St. Joseph

no Mass in English

but international Mass at 11 am.

17.00 St. Joseph

Lat. Hochamt

18.00 St. Clara

Santa Messa in Italiano

19.30 St. Clara

Eucharistiefeyer Uni Gemeinde

Montag, 24. März

09.30 St. Clara

Eucharistiefeyer

17.30 St. Joseph

Lat. Hl. Messe

18.30 St. Joseph

Vesper

19.00 St. Joseph

Eucharistiefeyer

Dienstag, 25. März

Verkündigung des Herrn

09.30 St. Clara

Eucharistiefeyer

17.30 St. Joseph

Lat. Hl. Messe

18.00 St. Clara

Feier-Abend

18.30 St. Joseph

Vesper

19.00 St. Joseph

Eucharistiefeyer

Mittwoch, 26. März

09.30 St. Clara

Eucharistiefeyer

JZ für Paula Weber-Meyer und

Angehörige

18.30 St. Joseph

Vesper

19.00 St. Joseph

Eucharistiefeyer

Donnerstag, 27. März

09.30 St. Clara

Eucharistiefeyer

JZ für Lux Stückelberger und

Angehörige

- 18.00 St. Christophorus
Eucharistiefeier
JZ für Franz Müller
- 18.30 St. Joseph
Vesper
- 19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Freitag, 28. März

- 09.30 St. Clara
Eucharistiefeier
- 18.30 St. Joseph
Vesper
- 19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Samstag, 29. März

- 09.00 St. Joseph
Lat. Hl. Messe
- 09.30 St. Clara
Eucharistiefeier
- 17.00 St. Clara
Eucharistiefeier

Sonntag, 30. März

- 10.00 St. Clara
Eucharistiefeier
mit Taufe, Firmanden und
Kirchenchor
- 12.30 St. Joseph
Mass in English
- 17.00 St. Joseph
Lat. Hochamt
- 18.00 St. Clara
Santa Messa in Italiano
- 19.30 St. Clara
Eucharistiefeier Uni Gemeinde

Montag, 31. März

- 09.30 St. Clara
Eucharistiefeier
JZ für Walter Wehrli
- 18.30 St. Joseph
Vesper
- 19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Dienstag, 1. April

- 06.30 St. Michael
Kroat. Eucharistiefeier
- 09.30 St. Clara
Eucharistiefeier
- 18.00 St. Clara
Feier-Abend
- 18.30 St. Joseph
Vesper
- 19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Mittwoch, 2. April

- 09.30 St. Clara
Eucharistiefeier

- 18.30 St. Joseph
Vesper
- 19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Donnerstag, 3. April

- 09.30 St. Clara
Eucharistiefeier
- 17.30 St. Joseph
Lat. Hl. Messe

Freitag, 4. April

- 09.30 St. Clara
Eucharistiefeier
Ged. für Rudolf und Claire
Säuberli-Bieri und ihre Söhne
Thomas und Robert
- 17.15 St. Joseph
Lat. stille Hl. Messe
- 18.30 St. Joseph
Vesper
- 19.00 St. Joseph
Eucharistiefeier

Veranstaltungen

Dienstag, 4. Februar

- 15.00 Allmendhaus im Hirzbrunnen,
ökum. Seniorennachmittag
Alle Interessierten sind zu Sabine
Hellinger als Seemann Piet,
Programm Nr. 2 im Allmendhaus
eingeladen.
Kathrin Knoepfli und Team

Samstag, 22. März

- 09.30 St. Michael, Glaubens-Ding
Wir laden alle Interessierten zum
ökumenischen Glaubens-Ding "Im
Fluss des Lebens" um 9.30 Uhr in
St. Michael ein. Anmeldung bis
20.3.2025 bei
katharina.autenrieth@erk-bs.ch.

Sonntag, 23. März

- 08.00 Vor der Clarakirche, Claraplatz 6
Oberstufen-Treff - Fastenaktion
Wir kochen eine Fastensuppe vor
der St. Clara-Kirche
Mit anschliessendem Mittagessen.
Einfach kommen- keine Anmeldung
notwendig.
Philipp Christen

Mittwoch, 26. März

- 19.30 GGG Open Library Hirzbrunnen
Lesegruppe Frauenforum
Einladung zur Lesegruppe - dies-
mal mit dem Buch "Altern" von
Elke Heidenreich.

Donnerstag, 27. März

- 12.00 Lindenberg 8 - Saal
Mittagstisch
Anmeldung bis jeweils Montag, 12
Uhr beim Pfarramt St. Clara.

Mittwoch, 2. April

- 17.00 GV Frauengemeinschaft St.
Christophorus
Wir laden herzlich an der Kleinhü-
nigeranlage 29 viele Besucherin-
nen ein.

Donnerstag, 3. April

- 12.00 Lindenberg 8 - Saal
Mittagstisch
Anmeldung bis jeweils Montag, 12
Uhr beim Pfarramt St. Clara.
- 17.00 Pfarreiheim Lindenberg, 3. Stock
Oberstufen-Treff Sterben, Tod
und Auferstehung
Der Leidensweg Jesu und die
Hoffnung nach Gerechtigkeit
Mit anschliessendem Abendessen.
Einfach kommen- keine Anmeldung
nötig
Philipp Christen

Freitag, 4. April

- 18.30 Christophorus-Beizli
Herzliche Einladung zum Spielen
oder einfach nur zum gemütlichen
Beisammensein.

Unsere Taufen

Durch das Sakrament der Taufe werden
in unsere christliche Gemeinschaft
aufgenommen:

Sonntag, 30. März
Miran-Eliano Bakimci

Wir wünschen den Tauffamilien Gottes
Segen und Begleitung.

Unsere Verstorbenen

Bei dir, Herr, ist die Quelle des Lebens. In
deinem Licht sehen wir das Licht.
Psalm 36,10

24.1. Annemarie Flückiger-Moracchi
(geb. 1922)

Wir bewahren allen Verstorbenen ein
treues Andenken und bleiben mit Ihren
Angehörigen im Gebet verbunden.

Heiliggeist

PFARREI HEILIGGEIST

Thiersteinallee 51, 4053 Basel
061 331 80 88 / info@heiliggeist.ch

Kontakte

Sekretariat

Danila Witt, Patricia Pargger
Mo-Fr 8.30-11.30 Uhr, 14.00-16.00 Uhr

Pfarrteam

Marc-André Wemmer, Pfarrer
Anne Lauer, Pfarreiseelsorgerin
Katrin Schulze, Pfarreiseelsorgerin / Stv. Pfarreileitung
Viola Stalder und Christine Wittkowski, Kinder / Jugend
Katharina Mey, Kommunikation / Projekte
Joachim Krause, Kirchenmusiker
Urs Zingg, Technischer Dienst, Sakristan

Sozialdienst

Hella Grunwald, 061 204 40 06

Pfarrzentrum L'Esprit

Araceli Espinoza, 078 305 95 95

Misión Católica de Lengua Española

Kirche Bruder Klaus
Bruderholzallee 140, 4059 Basel
www.misiondebasilea.ch
Emilia Elia-Ramos
061 311 83 56 lunes y jueves 14.00-18.00
secretaria@mision-basel.ch
Gina Peñates 061 373 90 38
asistente.pastoral@mision-basel.ch
P. Gustavo Rodriguez Juarez
061 373 90 39 / misionero@mision-basel.ch

English Speaking Roman Catholic Community of Basel ESRCCB

Kirche Bruder Klaus
Bruderholzallee 140, 4059 Basel
Sibi Choothamparambil, Chaplain
info@esrccb.org / www.esrccb.org

WEB www.heiliggeist.ch



Rückblick Tagesferien

Mose - ein echt cooler Retter

In der ersten Fasnachtsferienwoche (3.-7. März) fanden Tagesferien zur Geschichte von Mose statt. Als Wochenprojekt wurde ein Musical einstudiert, welches am Freitagabend den Eltern und Pfarreimitgliedern vorgeführt wurde. Neben den Theater- und Gesangs-Proben war das Programm abwechslungsreich mit Impulsen, Ausflügen, Bastelangeboten und viel freier Zeit zum Spielen gefüllt. Teilgenommen haben neben den drei Hauptleitenden 26 Kinder und 5 Jugendliche, die sich als Jungleiter/innen engagierten.



Morgens trafen wir uns im Kreis und hörten einen Teil der Mose-Geschichte aus der Bibel. Beim anschliessenden Impuls überlegten die Kinder, was das Thema mit unserem Leben zu tun hat.

Im ersten Teil der Bibelgeschichte ging es um die Sklaverei in Ägypten und die Rettung von Mose. Dazu schrieben die Kinder Dinge auf, die sie bedrücken und unter denen heutzutage Menschen leiden.

Am zweiten Tag begegnete Mose Gott im brennenden Dornbusch. Dazu bastelten wir Armbänder mit Perlen, auf die wir in Hebräischer Schrift den Namen von Gott «Ich bin mit dir» schrieben. Am Mittwoch, als Mose und Aaron mit dem Pharao verhandelten, ging es um das Thema «Aufbrechen, was brauche ich, um Neues zu wagen?». Dazu erhielten alle einen speziellen Mut-Segen. Im letzten Teil der Geschichte gelingt den Israeliten die Rettung durch das Meer, wofür sie Mose und Gott dankbar waren. Dazu durfte jedes Kind eine

Kerze anzünden und sagen, wofür es Danke sagen möchte.

Am Freitag ging es um die Person Mose als «echt cooler Retter», der von Gott berufen wurde und es geschafft hat, sein Volk zu befreien. Beim Impuls wurden die Kinder ermutigt, auf sich selbst und Gott zu vertrauen. Sie erhielten je ein Papierherz und schrieben auf die Herzen der anderen Kinder, welche Eigenschaften sie an ihnen besonders mochten.



Nach den Impulsen ging es an die Probe fürs Musical. Geübt wurden die Lieder und die verschiedenen Szenen des Stücks. Sehr wichtig war die Mithilfe beim Gestalten des Bühnenbilds und das Aussuchen und Anprobieren der Kostüme. Nach den intensiven Morgen gab es jeweils ein warmes Zmittag im L'Esprit. Den Rest der Tage verbrachten wir zum Ausgleich mit Ausflügen und spielerischen Aktivitäten. Wir besuchten den Spiel-Estrich in der Kaserne, durften beim Verein Brick-Werk einen Lego-Nachmittag verbringen, gingen Minigolf spielen, in die Jumpfactory und auf den Spielplatz Margarethen. Die ganze Tagesferienwoche und insbesondere die Aufführung des Musicals ist total gelungen. Die Kinder kamen jeden Morgen freudig an und konnten in der Woche viel lernen, erleben und neue Freunde finden. Auch die Eltern waren sehr zufrieden, sie bestaunten das Musical und meldeten positives Feedback zurück.

Text und Fotos: Viola Stalder, Jugendarbeiterin Pfarrei Heiliggeist

Rosenaktion auf dem Tellplatz

Verkauf von 9.00 - 13.00 Uhr

Am Samstag, 29. März, verkaufen Jugendliche aus unserer Pfarrei im Rahmen des Tellplatzmärts Fairtrade Rosen für Fr. 5.- pro Stück. Am Stand können Sie ausserdem die Samenmischung «Bienenweide» erwerben, ebenfalls für Fr. 5.- pro Tüte. Standbetreuung durch Hella Grunwald und Viola Stalder. Der Erlös wird für Projekte der grossen Hilfswerke «Fastenaktion» und «Brot für alle» sowie «Partner sein» verwendet.



Foto: Pixabay

Musik im Gottesdienst

Den Gottesdienst am 23. März um 10.30 Uhr eröffnet die Schola gregoriana mit dem lateinischen Introitus zum 3. Fastensonntag "Oculi mei" (Meine Augen schauen stets auf den Herrn, denn er befreit meine Füsse aus dem Netz. Wende dich zu mir sei mir gnädig.). Musik des Flötenensembles Heiliggeist gibt diesem Gottesdienst einen weiteren musikalischen Impuls.

Wandergruppe Don Bosco & Heiliggeist

Dienstag, 25. März

Bennwil - Diegten

Besammlug: 8:00 Uhr Schalterhalle SBB, Abfahrt um 8.16 Uhr nach Liestal. Weiter mit dem Waldenburgerli (ab 8.34 Uhr) bis Hölstein, dann mit Bus 92 (ab 8.51 Uhr) nach Bennwil. Die Wanderung führt mit schönen Ausblicken über einen gut machbaren Anstieg zur Sagwald, weiter über Gemeindweide, Raurach und Ramsehübel nach Diegten (ca. 2 Std. 50 Min.). Mittagessen im Restaurant Wyyburg. Am Nachmittag Rückfahrt mit dem Bus nach Basel. **Empfohlen:** Wanderstöcke, Spikes Schuhüberzüge.

Leitung und Info: Arja Crettol, 077 502 52 38, Dana Papezik, 061 312 40 02

Generationen Mittagstisch

Gemeinsam essen bereichert das Leben!

Der nächste Mittagstisch (mit Fleisch- und Vegi-Option) findet am **Mittwoch, 26. März**, im Saal des Pfarreizentrums L'Esprit statt. Die Kasse öffnet um 12.00 Uhr. Anmeldeschluss ist Sonntag, 23. März. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung an:

info@mittagstisch-heiliggeist.ch

Gerne auch telefonisch bei Hella Grunwald, Tel. 061 204 40 06. Sie können sich auch per Liste im Pfarreizentrum eintragen. Weitere Infos siehe Homepage, Flyer und Aushang. Bezahlung mit Twint ist möglich.

Mittelerde aus Basel

Ausstellung

Erleben Sie die Welt von Mittelerde aus Klemmbausteinen! Am **Samstag und Sonntag, 22. & 23. März**, jeweils von 10.00 bis 17.00 Uhr an der Laufenstrasse 46 in Basel.

Eintritt: Kinder Fr. 2.50, Erwachsene Fr. 3.-. Tauchen Sie ein in fantastische Landschaften und detailreiche Szenen!

Gehirnjogging

Am **Donnerstag, 3. April, um 15.00 Uhr** im grünen Sitzungszimmer des Pfarreizentrums L'Esprit. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung bis zum 2. April an:

hella.grunwald@rkk-bs.ch oder telefonisch unter 061 204 40 06.

Offener Katharina-Abend

26. März, 19.00 - 20.30 Uhr

Zeit zum Innehalten, anderen Menschen begegnen und die Spiritualität des Katharina-Werkes kennenlernen. Eine Einladung, den eigenen Weg mit den Herausforderungen unserer Zeit zu verbinden.

Mehr Infos unter: www.katharina-werk.org.

KinderKirche

Am **Sonntag, 30. März, um 10.30 Uhr**, feiern wir in der Heiliggeistkirche die KinderKirche. Nach der Begrüßung können die Kinder zum Kindergottesdienst in die Taufkapelle gehen. Alle Kinder sind herzlich eingeladen.

Vorankündigung Pilger-sonntage im Heiligen Jahr

Jeweils am 3. Sonntag im Monat haben wir im Heiligen Jahr ein besonderes Pilgerprogramm. 13.00 Uhr Jeweils eine Etappe des Pilgerweges Basel mit einer kurzen Gebetsstation.

15.15 Uhr in der Pilgerkirche St. Anton.

16.00 Uhr Eucharistiefeier in St. Anton.

Am 27. April Pilgerweg Heiliggeist - Allerheiligen .. für uns gekreuzigt unter Pontius Pilatus, hat gelitten und ist begraben worden, (Marco Nuzzo).

Das gesamte Programm mit allen Stationen liegt in unserer Kirche auf und ist auf unserer Homepage unter www.heiliggeist.ch/aktuell zu finden.

OFFLine Angebote

NEU: Pilates am Montag, 19.00 –20.00 Uhr in der Titus Kirche. Anmeldung bis Sonntagabend, 20.00 Uhr. Beitrag Fr. 20.-.

NEU: CANTIENICA®-Training für alle! Montags, 17.00 –18.00 Uhr in der Titus Kirche.

Anmeldungen bitte jeweils bis Sonntagabend, 17.00 Uhr. Der Kurs findet ab 3 Personen fortlaufend statt, mit wöchentlicher Anmeldung per E-Mail: jane.bures@bluewin.ch

Weitere Informationen: www.offline-basel.ch

Osterbasteln

mit der Frauengemeinschaft Heiliggeist

Am **Donnerstag, 3. April, von 15.00 bis 17.30 Uhr** laden wir euch herzlich zum kreativen Osterbasteln für Kinder und Erwachsene ein. Wir treffen uns im Kirchenkeller der Heiliggeistkirche. Es wird ein kleiner Unkostenbeitrag erhoben. Anmeldung bei Marina Giger unter 061 331 11 86.

Wir freuen uns auf einen unterhaltsamen Nachmittag mit euch!



Foto: Pixabay

Kinderkleiderbörse

Im Saal des Pfarreizentrums L'Esprit, in der Laufenstrasse 44, findet die nächste Kinderkleiderbörse Frühling/Sommer statt.

Verkauf am Freitag, 4. April, um 20.00 - 22.00 Uhr

Verkauf am Samstag, 5. April, um 9.00 - 14.00 Uhr

Annahme von max. 40 Artikeln zum Verkauf nur mit vorheriger Anmeldung unter: www.kkbgundeli.ch

Angenommen werden Frühlings- und Sommerkleider Grösse 50-156. Ausserdem Hüte, Sonnenkappen, -brillen, Badesachen, Schwimfflossen, Sandalen. Gut erhaltene Spielsachen usw.

Annahme: Freitag, 4. April, 16.00-18.00 Uhr
Auszahlung: Samstag, 5. April, 17.00-18.00 Uhr

20 % vom Erlös werden für einen guten Zweck abgezogen.

Misión Católica de Lengua Española

Citas en la Misión

Para una información detallada sobre las celebraciones y actividades de la Misión de Lengua Española, por favor, consulte la página 10.

English Speaking Roman Catholic Community of Basel

Sunday Mass continues at the regular time of 17.30 each week. In preparation for Easter the sacrament of reconciliation offers the opportunity to reflect on our own lives and to let go of what burdens us in a confidential atmosphere. Fr. Sibi is available on Sunday,

March 23rd and 30th between 16:30 and 17:10 in the chapel downstairs for the sacrament of Reconciliation.

Following Mass on Sunday 30 March we will have our Annual Soup Sunday which raises funds for the Lenten charities. This year our Confirmation Class hosts this charitable event and provides us with an opportunity to nourish both body and soul while enjoying a bowl of soup with fellow parishioners.

On Friday 4 April we will pray the Stations of the Cross in English at Bruederklaus church.

Kollekten

23. März HG: SolidarMed

30. März HG: Kindernothilfe Schweiz

Gottesdienste

Sonntag, 23. März

3. Fastensonntag

10.30 Bruder Klaus
Santo Rosario

10.30 Heiliggeist
Eucharistiefeier
(M.-A. Wemmer/V. Stalder)
Apéro durch GPH

Dreissigster für Maria Schneider-Meyer

11.00 Bruder Klaus
Eucaristía en español

17.30 Bruder Klaus
Mass in English

Montag, 24. März

09.30 Heiliggeist
Gottesdienst
JZ für Elisabeth Bösiger-Berger;
die verstorbenen Helferinnen vom
Hl. Geist, Basel

Dienstag, 25. März

Verkündigung des Herrn
14.15 Heiliggeist
Rosenkranz
18.00 Bruder Klaus
Gottesdienst
JZ für Ruth Boessinger-Messerschmid

Mittwoch, 26. März

09.30 Heiliggeist
Gottesdienst mit Totengedenken
JZ für Charles und Maria Glatz-Vivell

Donnerstag, 27. März

10.45 Alterszentrum Alban-Breite
Gottesdienst

Freitag, 28. März

18.00 Bruder Klaus
Lectio Divina
18.30 Bruder Klaus
Eucaristía en español

Sonntag, 30. März

4. Fastensonntag - Laetare
10.30 Bruder Klaus
Santo Rosario
10.30 Heiliggeist
Kommunionfeier mit KinderKirche
(K. Schulze)
Apéro durch Frauengemeinschaft
11.00 Bruder Klaus
Eucaristía en español
17.30 Bruder Klaus
Mass in English

Dienstag, 1. April

14.15 Heiliggeist
Rosenkranz
18.00 Bruder Klaus
Gottesdienst

Mittwoch, 2. April

09.30 Heiliggeist
Gottesdienst

Donnerstag, 3. April

11.00 Don Bosco
Gottesdienst
15.00 AZ Zum Wasserturm
Gottesdienst

Freitag, 4. April

09.30 Dorothea-Kapelle Bruder Klaus
Ökumenisches Morgengebet
anschliessend Bibelgespräch
18.00 Bruder Klaus
Via Crucis & Adoración Eucarística
18.30 Bruder Klaus
Eucaristía en español

Veranstaltungen

Donnerstag, 27. März

18.30 Taufkapelle Heiliggeist, Abendmeditation OFFLINE

Donnerstag, 3. April

18.30 Taufkapelle Heiliggeist, Abendmeditation OFFLINE

Unsere Verstorbenen

Mathilde Müller-Berchtold (geb. 1932)

Christus spende ihr ewiges Leben in Fülle.
Den trauernden Angehörigen wünschen wir Gottes tröstende Nähe.

St. Franziskus

PFARREI ST. FRANZISKUS

Äussere Baselstrasse 168
4125 Riehen
061 641 52 22
info@stfranziskus-riehen.ch

Seelsorge

Dorothee Becker, Gemeindeleitung
Heidrun Döhling, Pfarreiseelsorgerin
mit Schwerpunkt Kinder,
Jugend und Familien
Stefan Kemmler, Leitender Priester
Martin Föhn, Mitarbeitender Priester

Sekretariat

Cornelia Rion, Karin Bortolas
Mo–Fr 8.30–11.30 Uhr,
Di und Do 14.00–16.00 Uhr
während den Schulferien:
Mo, Di, Do und Fr 8.30–11.30 Uhr

Raumreservation

Claudia Villiger, 077 232 89 28

Mittagstisch

Martha Furrer, 061 641 61 75

Mission für Kroatischsprachige

Pater Stanko Cosic,
061 692 76 40 / 079 576 80 58
stanko.cosic@rkk-bs.ch

Web: Pfarrei St. Franziskus Riehen-
Bettingen



Audiostream

Die Gottesdienste am Sonntag können live mitgehört werden:
Audiostream über 061 533 75 40
oder www.stfranziskus-riehen.ch

Versöhnung

Ein Weg für alle Generationen



Aufmerksam aufs eigene Leben schauen

Kommen Sie in der Woche vom 24. bis zum 31. März in unsere Kirche und schenken Sie sich Zeit für einen besonderen Weg zur Vorbereitung auf Ostern: Herzliche Einladung zum Versöhnungsweg! Mit Impulsfragen, kreativen Methoden und Anregungen zum persönlichen Gebet lädt der Weg ein, mit klarem, aufmerksamem Blick in Bereiche des eigenen Lebens hineinzuschauen: Was sehe ich? Wofür bin ich dankbar? Wo wünsche ich mir Veränderung, Heilung, Versöhnung? Was möchte ich Gott übergeben, was von Gott empfangen? Kinder, Jugendliche und Erwachsene freuen sich an dem, was in ihrem Leben gelingt, und leiden an dem, was unfertig und belastend ist. Der Wunsch, versöhnt mit sich selbst, mit anderen Menschen, mit Gott zu leben, verbindet Menschen aller Generationen. Deshalb ist der Versöhnungsweg ein Angebot für Menschen jeden Alters.

Wie der Versöhnungsweg abläuft

Täglich von 8 bis 19 Uhr ist der Versöhnungsweg geöffnet (ausser während der Gottesdienstzeiten) und kann individuell begangen werden. Am Eingang der Kirche liegen je eigene Begleithefte für Kinder (ab ca. 8 Jahren und mit Begleitperson), Jugendliche und Erwachsene auf. Wer den ganzen Weg gehen möchte, braucht dafür ca. eine Stunde Zeit.

An mehreren Tagen in der Woche besteht die Möglichkeit zum Gespräch und/oder zum Sakrament der Versöhnung (Beichte) mit Doro-

thee Becker und Martin Föhn SJ. Die Zeiten finden Sie in der Rubrik "Veranstaltungen", im Flyer zum Versöhnungstag oder auf unserer Webseite.

Im Gottesdienst am 29. März um 17.30 Uhr möchten wir in Gemeinschaft unsere Versöhnungskräfte von Gott stärken lassen.

Wir freuen uns, wenn Sie auf dem Versöhnungsweg gute Erfahrungen machen und sich selbst und Gottes barmherziger und befreiender Liebe begegnen. Wir sind gespannt auf Ihre Rückmeldungen.

Dorothee Becker, Heidrun Döhling und Martin Föhn
Foto: Pixabay

Franziskus-Gottesdienst

Am Samstag und Sonntag, 22. und 23. März, laden wir ein zum Franziskus-Gottesdienst im Rahmen unseres Jubiläumsjahres. Wir lassen uns von Franziskus und seiner Berufung in San Damiano inspirieren. Beim Kreuz von San Damiano, dessen Replik bei uns in der Kirche steht, hörte Franziskus den Ruf Gottes, am Aufbau der Kirche mitzuwirken. Hier entstand die Gemeinschaft des Franziskus und der Clara, hier fanden Menschen in Not Solidarität, hier dichtete Franziskus seinen Sonnengesang. Herzliche Einladung zu diesem Gottesdienst, den Mitglieder der Liturgiegruppe mitgestalten.

Den nächsten Franziskus-Gottesdienst feiern wir zum Jubiläum am 21. Juni um 17.30 Uhr mit dem Sonnengesang.

Kinderfeier zur Fastenaktion

"... und es werden alle satt ..."

Am 23. März um 10.30 Uhr findet die nächste Kinderfeier statt. Wir hören eine Geschichte vom Brot-teilen aus der Bibel und singen und beten miteinander. Beginn in der Kirche, gemeinsam gehen wir dann ins Relizimmer im Pfarreiheim.

Suppentag zugunsten der Fastenaktion

Am Sonntag, 23. März, nach dem Gottesdienst sind alle herzlich zum Suppentag eingeladen. Ihr Unkostenbeitrag kommt der Fastenaktion zugute. Kuchenspenden sind herzlich willkommen.

Mittagstisch

Am Dienstag, 25. März und 1. April, um 12.00 Uhr im Pfarreiheim. Freiwillige Helferinnen servieren Ihnen ein feines Mittagessen mit Dessert zum Preis von 15.00 CHF. Anmeldung bis jeweils Montag 11.00 Uhr unter Tel. 061 641 61 75.

Frauenvereinigung St. Franziskus

Lotto mit Zvieri

Am Mittwoch, 26. März um 15.00 Uhr im Pfarreiheim. Wir spielen Lotto, gewinnen kleine Preise, plaudern und geniessen einen gemütlichen Nachmittag. Beitrag 5.00 CHF. Freunde und Partner sind willkommen.

Fastenzeit und Ostern mit Kindern und Familien

Mit Kindern bewusst die Fastenzeit erfahren. Die Geschichten, Bräuche und Rituale von Ostern erleben. Von der Hoffnung hören, dass

das Leben stärker ist als der Tod. Miteinander feiern, beten, gestalten und singen. Dazu laden wir alle Familien mit Kindern in den kommenden Wochen herzlich ein. Das Programm finden Sie als Flyer in der Kirche oder auf unserer Webseite.

Kollekten

22./23. März: Don Bosco: Jugendhilfe
Weltweit

29./30. März: oeku Kirchen: für die Umwelt

Gottesdienste

Samstag, 22. März

17.30 St. Franziskus
Kommunionfeier (D. Becker)
unter Mitwirkung der Liturgiegruppe

Sonntag, 23. März

3. Fastensonntag
10.30 St. Franziskus, Kirche
Kinderfeier
10.30 St. Franziskus
Kommunionfeier (D. Becker)
unter Mitwirkung der Liturgiegruppe
Anschliessend Suppentag zugunsten Fastenaktion im Pfarreiheim

Montag, 24. März

15.00 St. Franziskus
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 27. März

09.30 St. Franziskus
Eucharistiefeier
Anschliessend Kaffee im Pfarreiheim

Samstag, 29. März

17.30 St. Franziskus
Eucharistiefeier für alle Generationen zum Thema Versöhnung (M. Föhn/H. Döhling/D. Becker)
M für Margareta Niklaus

Sonntag, 30. März

4. Fastensonntag
10.30 St. Franziskus
Eucharistiefeier
(M. Föhn /D. Becker)
12.00 St. Franziskus
Taufe

Montag, 31. März

15.00 St. Franziskus
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 3. April

09.30 St. Franziskus
Eucharistiefeier
Anschliessend Kaffee im Pfarreiheim

Freitag, 4. April

Herz-Jesu-Freitag
17.30 St. Franziskus
Eucharistiefeier
M für Rosmarie und Pius Fankhauser-Albert
M für Marie und Jiri Karbula

Mittwoch, 26. März

08.00 Kirche, Versöhnungsweg
Geöffnet 8-19 Uhr. Gespräche mit Dorothee Becker 16-18 Uhr.

Donnerstag, 27. März

10.30 Kirche, Versöhnungsweg
Geöffnet 10.30-19 Uhr. Sakrament der Versöhnung mit Martin Föhn 18-20 Uhr.

Freitag, 28. März

08.00 Kirche, Versöhnungsweg
Geöffnet 8-19 Uhr. Gespräche mit Dorothee Becker 16-18 Uhr.

Samstag, 29. März

08.00 Kirche, Versöhnungsweg
Geöffnet 8-17 Uhr. Gespräche/Sakrament der Versöhnung mit Dorothee Becker/Martin Föhn 10-12 / 15-17 Uhr.

Sonntag, 30. März

08.00 Kirche, Versöhnungsweg
Geöffnet 8-10.15 / 11.45-19 Uhr.

Montag, 31. März

08.00 Kirche, Versöhnungsweg
Geöffnet 8-15 / 16-19 Uhr.

Veranstaltungen

Montag, 24. März

08.00 Kirche, Versöhnungsweg
Geöffnet 8-15 / 16-19 Uhr.

Dienstag, 25. März

08.00 Kirche, Versöhnungsweg
Geöffnet 8-19 Uhr.

Unsere Taufen

Am Sonntag, 30. März, empfangen Giulia Francesca Ferlisi und Daryan Roland Deniz das Sakrament der Taufe. Wir wünschen den Täuflingen und ihren Familien Gottes Segen.

Spezialseelsorge, Religionsunterricht und Kantonalkirche

Kontakte

Spezialseelsorge

Riehentorstrasse 3, 4058 Basel
061 695 80 40
spezialseelsorge@rkk-bs.ch

Rektorat für Religionsunterricht

Lindenberg 12, 4058 Basel
061 690 28 80
ru@rkk-bs.ch

Kantonalkirche

Lindenberg 10, 4058 Basel
061 690 94 44
kontakt@rkk-bs.ch

Website: www.rkk-bs.ch

Facebook: [katholischbasel](https://www.facebook.com/katholischbasel)

Unter dem Titel «Das Abbild auf dem Turiner Grabtuch – ein grosses Mysterium» gastiert die Ausstellung mit 23 grossflächigen Schautafeln sowie diversen anderen Exponaten – u. A. einer Reproduktion des Tuches. Die Ausstellung regt zur persönlichen Beschäftigung mit dem Tuch an, welches von der römisch-katholischen Kirche als Ikone des Glaubens bezeichnet wird.

Der Eintritt in die Ausstellung ist kostenlos, ein Audioguide sowie eine Broschüre ergänzen die Schautafeln.

Öffnungszeiten:

Samstage, 29. März und 5. April von 16-17 Uhr und 18-20 Uhr

Sonntage, 30. März und 6. April von 11-16 Uhr

Dienstage, 1. und 8. April von 10-12 Uhr

Mittwoch, 9. April von 17-20 Uhr

Freitag, 4. April von 17-21 Uhr

Quelle u.A.: www.sidone.ch - Der Verein Sindone mit Sitz in Sissach wurde im Jahr 2011 gegründet. Er bezweckt, zum Thema «Turiner Grabtuch» eine kompetente Ausstellung zu organisieren und diese öffentlich zu zeigen. - Foto: verein sindone



Die gemeinsame Veranstaltung mit dem Fachbereich Bildung & Spiritualität der RKK Basel-Stadt und dem Freundeverein des katholischen Studentenhauses ist öffentlich.

Wann: Samstag, 5. April 2025

Programm:

Angebot zu Gebet: 10.15 Uhr (Kapelle)

Vortrag: 10.45 Uhr

Diskussion: 11.30 Uhr

Imbiss: ca. 12.15 Uhr

Anmeldung: bis 30. März an kug@unibas.ch

Text und Foto: Kommunikation RKK BS

Ausstellung in St. Anton

Fortsetzung von Seite 13.



Das Turiner Grabtuch ist und bleibt ein Mysterium. Bereits im 14. Jh. gab es Auseinandersetzungen darum, ob das Tuch tatsächlich Jesu Körper umhüllt habe oder ein gutes Kunstwerk sei. Es ist ein Streit, der bis in die heutige Zeit anhält und das Tuch zu einem der meist untersuchtesten archäologischen Objekte macht.

Reproduktion in St. Anton

Eine umfassende Wanderausstellung zum Turiner Grabtuch wird vom 29. März bis zum 9. April im Pfarreiheim St. Anton zu sehen sein.

Bischof Felix blickt auf die Synode in Rom

Gemeinsam im Glauben unterwegs: Zukunft der Kirche - Hoffnung?

Von 2021 bis 2024 erlebte die römisch-katholische Kirche von Rom lanciert den Synodalen Prozess. Erstmals wurden dabei alle Gläubigen in den verschiedenen Länder mit einbezogen. Die Synodalität selbst war das Thema. Vom 2. bis 27. Oktober 2024 versammelten sich schliesslich in Rom die Bischöfe und andere und diskutierten diese Zeit. Für die Schweiz waren Helene Jeppesen-Spuler, Bischof Felix Gmür und Claire Jonard in Rom. Bischof Felix Gmür blickt nun zurück auf diesen Meilenstein in der Geschichte der Kirche, auf die weltweite Synode (2021 bis 2024). Was ist gelungen, was nicht? Und er blickt voraus: Wie werden die Beschlüsse dieser mehrjährigen Synode umgesetzt? Auf welche Impulse für die Zukunft der Kirche dürfen wir hoffen?

Es gilt einen Bus zu füllen – Passionsspielbesuch im Rahmen von VIA

Etwa die Hälfte der Plätze im Bus ist bereits belegt - die andere Hälfte könnte noch gefüllt werden. Im Rahmen von VIA, dem Religionsunterricht für Jugendliche der Klassen 7 und 8 bietet die Pfarrei St. Anton am 6. April eine Fahrt zum Passionsspiel von Masevaux (Elsass) an.

Lange Tradition

Seit 1930 wird im oberelsässischen Masevaux (Masmünster) alljährlich eine Stück über die drei Tage Jesu in Jerusalem aufgeführt - bis heute in deutscher Sprache. Weit über 100 Schauspieler:innen aus Masevaux und Umgebung bringen das Leiden, das Sterben und die Auferstehung Christi auf die Bühne des großen Vereinshauses St. Martin.

Programm

Das Programm beginnt mit einer Eucharistiefeier in St. Anton (10 Uhr). Anschliessend: Busfahrt nach Masevaux, Ankunft und Mittagessen (12.15 Uhr). Das Passionspiel beginnt um 14 Uhr, die Rückfahrt ist für 18 Uhr, die Ankunft in Basel für ca. 19 Uhr geplant.

Die Kosten für Busfahrt, Mittagessen und Eintritt belaufen sich auf sFr 80.- (Erwachsene) und sFr 50.- (Schüler:innen und Student:innen). Um Anmeldung und Zahlung wird bis spätestens 31. März 2025 im Sekretariat St. Anton gebeten. Kontakt: 061 386 90 60 oder st.anton@rkk-bs.ch

Quellen: Flyer St. Anton und Homepage des Passionsspiels

Aktionswoche «Halt Gewalt» vom 4. bis 12. April 2025

«Auch wenn wir im Jahr 2025 sind, das Thema häusliche Gewalt ist immer noch tabuhaft. Das Umfeld von Betroffenen ist oft hilflos oder ohnmächtig, wenn es darum geht, wie man gut begleiten kann», fasst Clara Wittich die Motivation für ein Pilotprojekt zusammen, dass seit drei Jahren unter dem Titel «Halt Gewalt» läuft.

Vielfältiges Programm in der Aktionswoche

Zwar gab es vor rund 25 Jahren bereits eine Kampagne unter diesem Namen, allerdings fokussierte diese auf Prävention bei den Tatpersonen. Das aktuelle Pilotprojekt, das vom Justiz- und Sicherheitsdepartement JSD lanciert wurde, ist neu und zielt auf die Sensibilisierung des sozialen Umfeldes als wichtige Unterstützungsstruktur ab. Nun steht im Ap-

ril 2025 eine Aktionswoche im Kleinbasel an. Während der Aktionswoche gibt es diverse Programmpunkte: Ob Podiumsdiskussion oder Lesungen, Living library, Workshops zu häuslicher Gewalt und Zivilcourage, kreativen Events wie Siebdrucken oder einer Malaktion mit Kindern oder auch sportliche Aktionen beispielsweise in der Trendsporthalle. Bereits 2024 gab es eine solche Aktionswoche, die Projektverantwortlichen sind aber ganzjährig unterwegs. An Quartierflohmärkten, bei Weiterbildungen in Unternehmen, Sprachschulen, Vereinen - überall, wo das Interesse für Sensibilisierung da ist.



Kleinbasel ist bereits gut vernetzt

Ein Fokus wird auf die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen im Quartier gelegt. «Dass wir den Schwerpunkt auf die rechte Rheinseite legen, liegt daran, dass die Vernetzung der verschiedenen Orte und Angebote im Kleinbasel bereits hoch ist», präzisiert Clara Wittich. Es bestehe die Hoffnung, dass der Pilot in eine Regelstruktur überführt und dann auch ausgeweitet werden könne, denn häusliche Gewalt kennt keine soziale Schicht. Zwar gebe es bestimmte Stressoren, die die Problematik begünstigen könnten, doch letztlich käme häusliche Gewalt überall vor und könne jede:n betreffen. Ein weiterer Aspekt

ist daher, dass das Projekt bewusst geschlechtsneutral arbeitet. Zwar sind mehrheitlich Frauen Opfer von häuslicher Gewalt, doch eben nicht nur.

Clara Wittich betont im Gespräch, dass sie und ihre Kollegin Imma Mäder im Projekt vor allem für die Sensibilisierung des sozialen Umfeldes von Betroffenen zuständig sind. Zwar könnten sie auch Anfragen von Betroffenen triagieren, doch sie seien keine Anlaufstelle, wie es beispielsweise die Opferhilfe beider Basel ist. Es gehe ihrerseits um Wissensvermittlung für unterschiedliche Menschen im Kleinbasel, damit diese besser reagieren können, wenn sie in ihrem Umfeld Fälle häuslicher Gewalt erleben.

Das Pilotprojekt ist eine Kooperation des Stadtteilsekretariats Kleinbasel und dem Justiz- und Sicherheitsdepartement des Kantons. Es wird breit getragen von verschiedenen Gruppierungen im Quartier. Mehr zum Projekt finden Sie auf der Website: <https://www.bs.ch/schwerpunkte/haltgewalt> - das Programm zur Aktionswoche 2025 finden Sie via dem QR Code.



Die Fachstelle Diakonie der Spezialseelsorge der RKK BS ist seit langem in einer der dem Projekt zugeordneten Aktionsgruppen (16 Tage gegen Gewalt an Frauen, jeweils im November) tätig.

Text: Anne Burgmer, Kommunikation RKK BS - Bilder: zvg Projekt

Gottesdienste

Sonntag, 23. März

- 10.00 Kapelle des Universitätsspitals Basel USB, ökumenischer Gottesdienst
- 10.00 Aula/Kirche des Bethesda Spitals Basel, Gottesdienst

- 10.00 Ökumenisches Zentrum der Universitären Psychiatrischen Kliniken UPK Basel, Gottesdienst

Sonntag, 30. März

- 10.00 Kapelle des Universitätsspitals Basel USB, ökumenischer Gottesdienst

- 10.00 Aula/Kirche des Bethesda Spitals Basel, Gottesdienst
- 10.00 Ökumenisches Zentrum der Universitären Psychiatrischen Kliniken UPK Basel, Gottesdienst

Agenda

Liturgie

Sonntag, 23. März

3. Fastensonntag: Ex 3,1–8a.13–15; 1 Kor 10,1–6.10–12; Lk 13,1–9 oder Ex 17,3–7; Röm 5,1–2.5–8; Joh 4,5–42 (oder 4,5–15.19b–26.39a.40–42)

Sonntag, 20. März

4. Fastensonntag: Jos 5,9a.10–12; 2 Kor 5,17–21; Lk 15,1–3.11–32 oder 1 sam 16,1b.6–7.10–13b; Eph 5,8–14; Joh 9,1–41 (oder 9,1.6–9.13–17.34–38)

Veranstaltungen

Kontemplation – Sitzen in Stille

Am Samstag, 22. März, von 10 bis 15.30 Uhr, findet im Sigristenhaus neben der Heiliggeistkirche in Basel in den Räumlichkeiten des Katharinenwerks wieder ein Kontemplationstag nach der Tradition der via integralis statt. Der ganze Tag findet im Schweigen statt. Es gibt die Möglichkeit zu Einzelgesprächen mit Lehrenden der via integralis. Dieser Kontemplationsweg ist eine Verbindung der Tradition und Geisteshaltung der christlichen Mystik und der praktischen Übung des Zazen, der gegenstandslosen Schweigemeditation des Zen-Buddhismus. Anmeldung und weitere Informationen: katharina-werk.org



Segensfeier für werdende Eltern

Die Offene Kirche Elisabethen in Basel lädt ein am Sonntag, 23. März, um

10.30 Uhr, zur Segensfeier für alle Menschen, die ein Kind erwarten, sei es das leibliche Kind, ein Adoptiv- oder Pflegekind. In der Segensfeier ist Raum für Sorgen und Nöte, Wünsche und Hoffnungen. Mit Worten, Texten, Ritualen und Gebet.

Zmorge für Frauen von Frauen

Der Frauenbund Basel-Stadt lädt jeden letzten Dienstag im Monat zu einem Zmorge mit spirituellem Impuls und Segen ein im Begegnungszentrum, Nonnenweg 21, 4055 Basel. Das nächste Treffen findet am Dienstag, 25. März, von 9 bis 11 Uhr statt. Freiwilliger Kostenbeitrag auf Spendenbasis. Anmeldung bis zwei Tage vor dem Anlass: 061 272 3544 oder info@frauenbund-basel.ch

Frauenmonat März – Frauen, die uns inspirieren

Der Leonards-Club, die Seniorengruppe des Forums für Zeitfragen, lädt ein zum Gespräch am Montag, 31. März, um 17.00 Uhr, über bewundernswerte Frauen, die inspirieren und als Vorbilder dienen. Das können Frauen sein, die die Welt verändern und Grosses vollbrachten, aber auch die eigene Grossmutter, die Freundin oder eine gute Arbeitskollegin sind Heldinnen. Veranstaltungsort: Zwinglihaus, Gundeldingerstrasse 372, Basel.

Teile dich, Nacht – Kammerkonzert

In der St. Katharinenkirche in Laufen am Sonntag, 6. April, um 17 Uhr: Die Basler Madrigalisten unter der Leitung von Deborah Züger ergründen die Schichten der Nacht mit ausgewählten Werken unter anderem von Helmut Lachenmann, Alma Mahler, Caroline Charrière, Francis Poulenc, Fanny Hensel und Sven-Erik Bäck. Karten: Kulturhaus Bider&Tanner, Bijoutier Chalon, Laufen, www.kammerkonzertelaufen.ch

Männerstammtisch

Einmal im Monat wird das Allmendhaus, Allmendstrasse 36 in Basel zum Treffpunkt für Männer, die in geselliger Runde zusammenkommen. Bei anregenden Gesprächen, spannenden Themen und guter Stimmung bietet der Männerhock eine entspannte Gelegenheit, sich auszutauschen und neue Kontakte zu knüpfen. Das nächste Treffen findet statt am Mittwoch, 9. April, um 19.30 Uhr.

Patientenverfügung: Worauf kommt es an?

GGG Voluntas informiert am Donnerstag, 10. April, von 17.30 bis 19 Uhr über Nützliches rund um das Thema Patientenverfügung. Die Teilnehmer/innen erfahren, was eine Patientenverfügung beinhalten muss und wie die Verfügung im medizinischen Alltag umgesetzt wird. Es informieren die Geschäftsleiterin der GGG Jikkeli Bohren und der Chefarzt der Intensivstation Unispital Basel, Prof. Dr. Martin Siegemund. Veranstaltungsort: Zunftsaal des Schmiedenhofs, Rümelinplatz 4, Basel. Mit Voranmeldung: Tel. 061 225 55 25, info@ggg-voluntas.ch

Fernseh- und Radiosendungen

Sonntag, 30. März

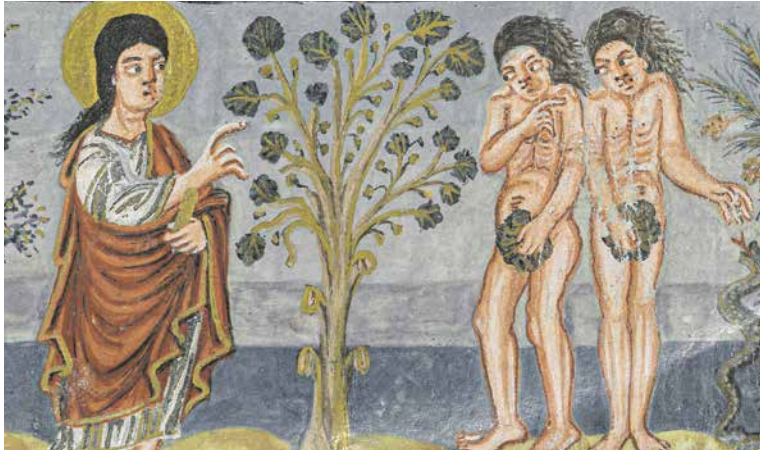
Katholischer Gottesdienst, 9.30 Uhr, ZDF

Wort für deinen Tag

Telebibel, Tel. 061 262 11 55; www.telebibel.ch

Radiopredigt bei SRF

Radio SRF2 Kultur/Radio SRF Musikwelle: Predigten sonn- und feiertags um 10 Uhr, www.radiopredigt.ch, Tel. 032 520 40 20



Ein Kunstschatz besucht den Jura

Das Jurassische Museum für Kunst und Geschichte in Delémont zeigt vom 8. März bis am 8. Juni die Bibel von Moutier-Grandval. Sie ist eine der weltweit ältesten illustrierten Bibeln in grossem Format, die noch erhalten ist. Die Handschrift wurde gegen 830 im Skriptorium der Abtei Saint-Martin im französischen Tours geschaffen und dann der Abtei Moutier-Grandval geschenkt. Heute gehört sie zur Sammlung der British Library in London. Dass die Bibel für drei Monate in den Jura zurückkehrt, ist eine einmalige Gelegenheit, das 1200 Jahre alte Kunstwerk zu besuchen. Die wertvolle Handschrift kann aus Konservierungsgründen nur in Kleingruppen und für eine begrenzte Zeit besichtigt werden. Das Ticket muss vorgängig reserviert werden auf der Website des Museums oder von Jura Tourismus: www.mjah.ch / www.j31.ch

Marie-Christines Liste



Fastenspeisen

- Die Basler Fastenwähe, erstmals schriftlich erwähnt im 16. Jahrhundert, hat eine lange Geschichte. Heute ist das Gebäck über Basel hinaus in der Fasnachtszeit auch in den Brotregalen der Grossverteiler zu finden.
- Früher haben die Mönche in der Fastenzeit nahrhaftes Bier getrunken, weil sie nicht essen durften. Im ehemaligen Kloster in Fischingen soll das stärkste Bier in der Schweiz gebraut werden.
- Die Fastensuppe von Hildegard von Bingen hat folgende Zutaten: 1l Wasser, 300 g Gemüse: Fenchel, Sellerie, Karotten oder Rüben, Gewürze: Salz, Galgant, Bertram, Quendel, Kubebenpfeffer, nach Belieben gekochte Dinkelnkörner oder Dinkelflocken.
- Fastenlektüre: «Geheimnisse der kirchlichen Küchengeschichte» von Josef Imbach, Theologe und Franziskaner.

Katholische Presselandschaft

Lektüre-Kiosk



Einen farbigen und unterhaltsamen Überblick über spannende Projekte und Menschen, kirchliche Fragen, Glaubensvertiefung und spirituelle Reflexionen bietet der neue «Kiosk» auf der Plattform des Schweizerischen Katholischen Pressevereins SKPV. Sie finden hier Artikel aus allen Pfarrblättern der Deutschschweiz.

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
E-Mail: info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Maksym Harbar auf Unsplash
Bilder Vermischtes: The British Library
Bilder letzte Seite: Friedrich Reinhardt Verlag

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Begegnungsort Baum

Bäume beruhigen, begeistern und beschützen uns



Ölbaum, Feige, Weinstock und Dornbusch: Auch die Bibel ist voller Bäume. Der Theologe Manfred Böhm hat die Heilige Schrift nach Bäumen durchforstet. Schon im ersten Buch der Genesis ist von Pflanzen und Bäumen die Rede, die nach der Schöpfungserzählung am dritten Tag erschaffen wurden. Im Interview mit der österreichischen «Kirchenzeitung» erklärte Böhm, die Vegetation werde in der Bibel als Voraussetzung für das Leben von Tier und Mensch dargestellt. Bäume und Pflanzen sind Nahrungsgrundlage, liefern Baumaterial und Heilmittel. «Ein Sprichwort sagt, die Zivilisation beginne mit dem ersten gefällten Baum und ende mit dem Fällen des letzten Baumes», sagte Böhm im Interview. Laut Böhm war für die biblischen Menschen das unsichtbare Göttliche in den Bäumen spürbar anwesend. «Bäume spenden Schutz und ermöglichen so die Versammlung von

Menschen. So konnten durch Bäume Kultstätten entstehen», erklärt der Theologe. Bäume lassen sich aber auch hier und heute in unserem Alltag und sogar mitten in der Stadt entdecken. In Basel beispielsweise stehen rund 26 500 Bäume. Sie prägen das Stadtbild, bieten Lebensraum, sind Begegnungsorte und verbessern das Stadtklima. Das Projekt «Basel und seine Bäume» des Vereins Basel Erleben weckt die Begeisterung und das Verständnis für die Stadtbäume. Zu Hause dank der Lektüre des Buchs «Basel und seine Bäume», unterwegs mit einer App zu fünf Baum-Spaziergängen oder durch Videos und Drohnenflüge auf der Website www.basel-baeume.ch. Neben den zwei hier vorgestellten Bäumen lassen sich so weitere 58 besondere Stadtbäume entdecken.

Marie-Christine Andres

Diese weiss blühende Rosskastanie gehört zu den spektakulärsten Bäumen in Basel. Durch ihre tief liegende Krone entfaltet sie im Sommer eine Kuppel aus Blättern. Der Baum befindet sich, von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen, im Innenhof der Marienkirche, der von der Leonhardsstrasse durch das Restaurant Kastanienhof erreichbar ist. Die Kastanie muss beim Bau der Marienkirche gepflanzt worden sein, die 1884–1886 als erste katholische Kirche seit der Reformation erbaut wurde.

Bäume faszinieren uns seit jeher

Gerade können wir draussen beobachten, wie an ihren kahlen Ästen feine, noch ganz hellgrüne Blättchen wachsen. Voll entfaltet, spenden sie uns im Sommer wertvollen Schatten.



Basel und seine Bäume entdecken

Liebendörfer, H., und Trueb, E.:

Basel und seine Bäume.

Friedrich Reinhardt Verlag, Basel.

ISBN 978-3-7245-2499-1

Weitere bäumige Ausflugsziele:

www.lichtblick-nw.ch

Auf dem alten Kirchhof der St. Alban-Kirche steht eine rotblühende Rosskastanie, deren Alter auf 245 Jahre geschätzt wird. Sie wurde in der ehemaligen Friedhofanlage aus dem 18. Jahrhundert gepflanzt.